

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 294.

Halle, Freitag den 15. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 13. December. Se. Majestät der König haben ge-  
ruht: Dem Kreis-Physikus Dr. Hiller in Seehausen i. A. den Cha-  
rakter als Sanitätsrath zu verliehen.

Der Kronprinz geht, so weit bis jetzt bestimmt, zur Condolation  
und zur Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit nach Brüssel und  
wird wahrscheinlich Donnerstag Abend dorthin abreißen. Die Frau  
Kronprinzessin nimmt seit dem Eingang der Trauerbotschaft nicht mehr  
an den Vermählungsfeierlichkeiten Theil. — Der königl. Hof legt aus  
Anlaß des Ablebens des Königs der Belgier morgen die Trauer auf  
3 Wochen an.

Zum inneren Conflict schreibt der „Köln. Ztg.“ ein hiesiger Corre-  
spondent derselben, daß „das Ministerium in der bevorstehenden Ses-  
sion zwar nicht hinsichtlich des Verfassungs-Conflicts und der Heeres-  
Organisation entgegenkommende Schritte thun, dagegen auf volkswirth-  
schaftlichen Gebieten mit liberalen und populären Vorlagen hervortreten  
werde. Es sei wohl wahrscheinlich, daß diese sich im Abgeordneten-  
hause einer günstigen Entgegennahme zu erfreuen haben würden, aber  
eine Rückwirkung auf die Lösung des Verfassungs-Conflicts sei schwer-  
lich davon zu hoffen.“

Die meisten Provinziallandtage haben die ihnen gemachte Vorlage  
wegen Aufbringung der Grundsteuerregulirungskosten schon verhandelt  
und mehrere haben damit, ohne weitere Verhandlungen vorzunehmen,  
auch ihre Geschäfte geschlossen. Mit Rücksicht auf die Rechte des all-  
gemeinen Landtags, der über die Kosten durch ein Gesetz zu beschlie-  
ßen hat, hat sich nur der Preussische Provinziallandtag für inkompetent  
in dieser Sache erklärt; zugleich hat er aber eine Petition an den Kö-  
nig gerichtet, daß die Kosten, wie das Abgeordnetenhaus schon vorge-  
schlagen habe, auf die Staatskasse übernommen werden. In diesem  
Sinne haben sich auch noch andere Provinziallandtage geäußert und in  
Form einer Petition, besonders der der Provinz Schlesien. Abweichend  
von dem ursprünglichen Vorschlage der Regierung, „die Kosten durch  
einen auf eine Reihe von 10 Jahren zu vertheilenden Zuschlag auf die  
Grundsteuer aufzubringen“, haben die meisten Provinziallandtage sich  
dahin geäußert, daß dieselben durch einen Zuschlag zu allen Steuern,  
also auch zur Klassensteuer, Gewerbesteuer und sogar zur Mahl-  
und Schlachtsteuer aufgebracht werden sollen. Dieser Vorschlag kann dem  
ganzen Sinn der neuen Grundsteuerveranlagung nach wohl schwerlich  
die Zustimmung der Regierung finden.

Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet: Die österreichisch-preussischen  
Verhandlungen in Betreff Frankfurts haben noch nicht zum Ziele  
geführt, doch ist eine Verständigung noch nicht ausgeschlossen; zweifel-  
los sei, daß Preußen seinen Forderungen jedenfalls Folge und Nach-  
druck zu geben entschlossen sei.

Die Entsendung der Botschafter Englands und Frankreichs vor  
der Tafel im königlichen Schlosse bei Gelegenheit der eben stattgehab-  
ten Vermählungsfeierlichkeiten, wovon wir gestern berichteten, erhält  
durch den Umstand ein eigenthümliches Gepräge, daß bereits vorher im  
Hotel der Französischen Gesandtschaft ein Souper vorbereitet war, zu  
welchem sich denn auch die Botschafter mit Gesolge sofort vom könig-  
lichen Schlosse aus begaben.

In Liegnitz ist die Aufhebung der Einzugs- und Bürgerrechts-  
Gelder vom 1. Januar k. J. ab beschlossen worden.

**München**, d. 9. Decbr. Noch immer bildet die Affaire Pflister-  
meister contra Wagner das Tagesgespräch, und wie wir hören, haben  
mehrere Bürger Münchens beschlossen, dem König einen Fackelzug zu  
veranstalten, wahrscheinlich um ihre Anerkennung des Verbannungs-  
decretes im besten Sinne zu zeigen. Auch der gefrührte Theater-Abend,  
wo Frä. Janinaufschel und Frau v. Buljorszky in Maria Stuart auf-  
traten, war zu einer Demonstration ausersehen. Als der König seine  
Loge betrat, erhob sich rauschender Beifall. Der Adel, der sich höchst

zahlreich (bei einem klassischen Stück ganz gegen seine Gewohnheit) ein-  
gefunden hatte, setzte den Applaus fort, der im Parquet von den Wort-  
führern der Ultramontanen begonnen wurde, und allmählig breitete er  
sich, da der König bei Allen sehr beliebt ist, über das ganze Theater  
aus. Schließlich gerührt, dankte der König nach allen Seiten hin, und  
jetzt glaubt er sicher in Uebereinstimmung mit seinem Volke, warum  
es ihm ja in erster Linie zu thun war, gehandelt zu haben, als er den  
Unruhstifter Wagner vom Hofe verbannte. (F. 3.)

Die „Weser-Zeitung“ schreibt: „Aus näher befreundeten Kreisen  
des Componisten erfährt man, daß derselbe 2-3 Monate in Genf ver-  
weilen wird, um seine geschwächte Gesundheit zu stärken und daß er  
dann, einer Einladung des Großherzogs von Baden Folge leistend, sich  
einige Zeit in Karlsruhe aufhalten wird. Im April gedenkt er nach  
München zurückzukehren. Die Gunst und Freundschaft des Königs ist  
Hrn. Wagner unverändert geblieben; gerade in den letzten Tagen hat  
er hierdron glänzende Beweise erhalten.“

**Wiesbaden**, d. 11. December. Zehn Offiziere und ein Mili-  
tairarzt haben, angeblich im Namen des Offiziercorps, die Ausschlie-  
ßung des Hofgerichtsprocurators Siebert aus dem Casino beantragt,  
weil letzterer die Duellforderung des Hauptmanns Vogler abgelehnt  
hätte. Der Vorstand des Casino's, Tschudi, hat Herrn Siebert von  
diesem Antrage Kenntniß gegeben und ihn zu einer Erklärung aufge-  
fordert. Herr Siebert bezog sich in seiner Rückantwort auf §. 28  
der Casinostatuten, nach welchem der Ausschluß nur erfolgen kann,  
wenn ein Mitglied den Beitrag von zwei Quartalen schuldig bleibt  
oder sich den Gesetzen nicht fügt; ferner stellte Herr Siebert Herrn  
Tschudi zur Erwägung anheim, „ob es dem Vorstände einer zum grö-  
ßeren Theile aus bürgerlichen Elementen zusammengesetzten Gesellschaft  
ziemt, Anschauungen zu vertreten, welche der bürgerlichen Gesellschaft  
fremd sind.“ Das Casino zählt nämlich 230 Mitglieder, darunter nur  
etwa 60 Offiziere; und da dasselbe Grundeigenthum besitzt, so wäre  
schon von diesem Standpunkte aus der Antrag anzusehen. In jedem  
Falle würde die Ballotage — möge sie ausfallen, wie sie wolle —  
den Austritt eines großen Theils der Mitglieder zur Folge haben.

**Oesterreich.** Die Adresse des Niederösterreichischen Landtages,  
die erste, welche dem Kaiser überreicht worden, ist trotz des scharfen  
Protestes, den sie gegen die Sifirung der Verfassung ausdrückt, vom  
Kaiser ohne Zeichen der Mißbilligung entgegengenommen worden. Die  
Audienz, welche Fürst Colloredo-Mannfeld als Ueberbringer hatte, soll  
längere Zeit gewährt und der Kaiser dem ersten Landeswürdenträger  
von Nieder-Oesterreich erklärt haben, die Deutsch-Oesterreichischen Län-  
der möchten beruhigt sein, ihre Rechte würden ihnen in keinem Falle  
verkümmert werden.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Der bereits erwähnte officiöse Artikel der Dänischen amtlichen  
„Berlingske Tidende“, welcher als eine Erwiderung des jetzigen Ministeriums  
auf die Bestrebungen in Betreff der Rückverlangung Nordschles-  
wigs oder der Herstellung einer Personal-Union zu betrachten ist, lau-  
tet wörtlich: „Zur Wahrung der Interessen Dänemarks in allen Be-  
ziehungen zu anderen Staaten ist es für die Regierung unumgänglich  
nothwendig, daß sie in ihrer ganzen Stellung nicht nur wirklich frei  
und selbstständig sei, sondern auch hierfür anerkannt werde; daß ferner  
keine gegründeten Zweifel in dieser Beziehung entstehen können und daß  
die Regierung eben so ihre internationalen Zusicherungen und Verpflich-  
tungen aufrecht halte. Dies gilt sowohl von den Zuständen, welche be-  
reits einmal erörtert und unter der Zustimmung der gesetzgebenden re-  
präsentativen Autoritäten erledigt worden sind, als auch von denjeni-  
gen Angelegenheiten, rücksichtlich deren eine solche Genehmigung nicht  
erforderlich ist, weil sie unmittelbar dem Hoheitsrechte der Krone ange-  
hören. Was zur Abschwächung dieser Ueberzeugung dient, kann dem  
Ansehen der Dänischen Regierung gegenüber anderen Regierungen nur

zum Nachtheile gereichen, gleichviel in welchen Beziehungen die einzelnen Cabinette zu Dänemark stehen. Dahin muß vor Allem jeder Versuch gerechnet werden, durch Versammlungen oder öffentliche Ausprüche die Vorstellung von einer Beeinflussung zu bestärken, durch welche die Regierung bestimmt werden könnte, auf das endgültige Schicksal der durch den Wiener Tractat vom 30. October v. J. abgetretenen Herzogthümer einzuwirken, und zwar in Betreff der Zukunft einzelner Bezirke, wie auch mit Beziehung auf die Herzogthümer in ihrem vollen Umfange. In dem Art. 3 jenes Tractates hat Se. Majestät der König sich verpflichtet, diejenigen Dispositionen anzuerkennen, welche der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen, an welche Monarchen Se. Majestät in Gemeinschaft seine unbefristeten Erbrechte cedirt hat, mit Rücksicht auf diese Herzogthümer anordnen dürften. Jede Abweichung von dieser Bestimmung oder jede Andeutung dahin, daß die Regierung auf die eine oder auf die andere Weise derartige Bestrebungen gut heißen oder unterstützen, müssen als den wahren Interessen des Dänischen Reichs nachtheilig erachtet werden. Es wird deshalb nicht zwecklos sein, hier zu bemerken, daß es durchaus unbegründete Gerüchte sind, welche verbreitet werden, wenn in ausländischen und in inländischen Blättern auf Verhandlungen hingewiesen wird, welche entweder bezüglich beider Herzogthümer oder lediglich in Betreff des Herzogthums Schleswig zwischen Bevollmächtigten des einen jener beiden Souveraine, und zwar in Mitwissenschaft der Dänischen Gesandten, gepflogen werden sollen. Ebenso ist von Dänischer Seite kein Schritt in der angebotenen Richtung eingeleitet worden und es müssen namentlich diejenigen Angaben zurückgewiesen werden, nach denen im Auslande thätige untergeordnete Agenten und Correspondenten von der Regierung unterstützt werden sollen. Schließlich verdient es hervorgehoben zu werden, daß es wünschenswerth sein würde, wenn Dänische Zeitungen begreifen lernten, daß es, von allen Seiten betrachtet, dem Vaterlande nützen könne, die jetzigen Zustände in den Herzogthümern Schleswig und Holstein nicht so darzustellen, als wenn es in der Absicht des Dänischen Volkes liege, die Bevölkerung in den Herzogthümern aufzuregen und Gefühle in ihr zu erzeugen, welche von Seiten Dänemarks unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erfüllt werden können. Wenn durch Uebereinkunft unter den beiden Souverainen, an welche Se. Majestät der König seine Rechte abgetreten hat, die endgültige Ordnung der Zustände in den Herzogthümern festgesetzt worden sein und diese Ordnung Europäische Anerkennung erlangt haben wird, so kann die Dänische Regierung nur wünschen, daß die souverainen Mächte und Autoritäten, welche alsdann über die von der Dänischen Krone abgetretenen Grenzstaaten verfügen, sich in ein so freundnachbarliches Verhältniß zu Dänemark stellen mögen, als die Umstände es gestatten, und es wird in dem wohlverstandenen Interesse beider Länder und Völker liegen, ein solches Verhältniß zu besiegeln und aufrecht zu erhalten."

Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt, die Nachricht von der Beteiligungs preussischer Beamten oder Offiziere an Veruntreuungen von Papieren des Erbprinzen von Augustenburg sei als böshafte Erfindung erwiesen.

### Italien.

Aus Rom, d. 5. December, wird gemeldet: Der neue Waffen-Minister General Kanzler hat in kurzer Zeit die verschiedenen Abtheilungen des Militärs auf den numerischen Normalfuß zu bringen gesucht. So haben wir bereits zwei vollständige Schwadronen Dragoner erhalten. 800 Inländer sind angeworben und bilden ein neues Säger-Bataillon, und aus Irland, Belgien, Deutschland und der Schweiz treffen wöchentlich neue Sendungen Rekruten ein. — Eine Proklamation verheißt allen Banditen, welche die Waffen niederlegen, „freien Abzug“; mehrere Haufen folgten bereits der Aufforderung und kehrten in die Heimath jenseits der Grenze ins Neapolitanische zurück.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Decbr. Der Tod König Leopold's von Belgien ist heute das allgemeine Thema aller Blätter. Ueber den Charakter des verstorbenen Königs herrscht natürlich in allen eine und dieselbe Stimme, denn der Beweigete erfreute sich hier schon bei Lebzeiten einer größten Popularität als irgend ein Staatsmann oder Fürst Europas; er wurde als ein Mitglied der englischen Königsfamilie und kaum als ein Ausländer angesehen. Meinungsverschiedenheiten zeigen sich nur in Bezug auf die Zukunft Belgiens und der Belgier. — Die „Times“ bemerkt unter anderem: Wenn Leopold nicht ein großer König war, so besaß er doch in ungewöhnlich hohem Grade diejenigen Eigenschaften, welche Bewunderung gebieten und Erfolg verdienen. Was er immer unternahm, das machte er recht, und in jeder Phase seiner wechselvollen Laufbahn zeigte er sich seiner Sache gewachsen. In Staatsangelegenheiten war er ein sachkundiger Verwaltungsmann, ein gemachter Diplomat und der gemiegteste unter den verfassungsmäßigen Souverainen. Wenn er auch keine heroischen Tugenden besaß, so war er doch frei von der Eucht, sie zu affectiren, und frei von den meisten Fehlern, welche ihnen verbandt sind. Wenn er nicht den selbstischen Ehrgeiz besaß, der niemals ruhen kann, bis er sich auf Kosten von Nachbarn oder Unterthanen vergrößert hat, so kam dies daher, daß er zu viel gesunden Verstand hatte, um nicht zu wissen, daß sein Charakter so wie der Ursprung seiner Monarchie ihn auf die Functionen eines obersten Beamten einstränkte, und zu viel Redlichkeit, um nicht nach dieser Erkenntniß zu handeln. Gleich Louis Philipp wollte er wenig mehr als ein Bürgerkönig, vom französischen eher als vom englischen Typus, sein; aber ungleich Louis Philipp sah er sehr wohl ein, daß eine künftige Majorität in den Kammern und die Unterstützung des Landes zwei sehr verschiedene Dinge sind. Er erkannte die öffent-

liche Meinung des Landes an, eine Anerkennung, welche den Hauptunterschied zwischen der alten und neuen Staatskunst bildet. Nie vergaß er das bei der Thronbesteigung abgelegte feierliche Gelöbniß, ein Belgier durch und durch werden zu wollen. Deshalb überbaute er die Stürme, in denen andere königl. Seefahrer Schiffbruch litten... Ein bloßer jüngerer Sohn eines obskuren Hauses, brachte er es dahin, unter den erblichen Fürsten eine patriarchalische Stellung einzunehmen, so daß sein Tod jetzt von den größten Höfen Europa's betrauert wird... Er war gewissermaßen ein Familienfreund unserer Nation, und seinen Einfluß machte er, so oft er in englischen Angelegenheiten mitzureden hatte, immer zu Gunsten einer weisen und gemäßigten Politik geltend. Während die Belgier mit Dankbarkeit der letzten 34 Jahre seines Lebens gedenken, denken wir, die wir ihn vor der Revolution in Brüssel kannten, mit Kummer daran, daß wieder ein Band zwischen uns und der Vergangenheit gerissen ist. — Im Verlaufe des Artikels sagt die „Times“ auch: Ob Leopold dereinst als Gründer einer festen Dynastie bekannt sein wird, ist eine ganz andere Frage.

### Amerika.

New-York, d. 25. Novbr. Unsere inländischen Verhältnisse sind fortwährend besriedigend und wir hoffen, schreibt die „New-Yorker H. Z.“, daß sie bei der jetzt eingeschlagenen festeren Politik gegen den Süden so bleiben werden. Präsident Johnson scheint selbst zu der Erkenntniß gelangt zu sein, daß das wohlgemeinte System, womit er die Reconstruction der Rebellenstaaten einleitete, nicht zum Ziele führen würde, daß die Südstaaten seinen Bedingungen der Form nach entsprochen, der dort fortwährend herrschende Geist aber keine Garantie für ihre unionsfreundliche Haltung bietet, wenn sie einmal der Controle des Bundes entzogen wären. Man hört daher, daß sich eine Anzahl leitender Mitglieder des Congresses über ein Gesetz geeinigt haben, welches bald nach dem Zusammentritt des Congresses eingebracht werden wird. Nach demselben soll der Präsident für die Rebellenstaaten Gouverneure ernennen, welchen wieder die Ernennung aller Richter und Beamten des Staates überlassen bleibt und deren Erlasse Gesekraft haben. In die Wählerlisten sollen nur diejenigen eingetragen werden, welche den Treueid ablegen; die in diese Listen eingetragenen Wähler wählen Convente und diese geben den Staaten Constitutionen, welche vom Congress sanctionirt sein müssen. Die Wiederaufnahme der Staaten erfolgt durch Congressgesetze. Dies ließe somit auf vollständige Behandlung der Rebellenstaaten als Territorien hinaus und das wäre von Anfang an der richtige Weg gewesen. Durch die seitherigen Experimente ist er sicherlich nur ershwert worden. Die Zusammensetzung des nächsten Congresses läßt übrigens hoffen, daß in dieser wie in anderen Fragen mit Klugheit und Festigkeit verfahren wird. — General Schurz befindet sich gegenwärtig in Washington und hat dem Präsidenten einen ausführlichen Bericht über seine Inspectionstour durch den Süden erstattet. Derselbe lautet keineswegs schmeichelt für die Loyalität der in der Reconstruction begriffenen Südstaaten.

Einem New-Yorker Journal von 17. Novbr. c. entnehmen wir folgende Mittheilung. Wenn Deutschland auch die historische Mission nicht haben mag, durch ein einziges und festes Auftreten den Völkern Europas Achtung zu gebieten, so scheint es doch die Aufgabe zu haben, durch seine Individuen auf dem Gebiete des Geistes überall in der Welt bessernd und fördernd aufzutreten und namentlich das Reich zu liefern, welches, auf den fremden Stamm gepflanzt, demselben neues Leben, neue Kräfte und neue Entwicklung giebt. In allen Welttheilen und Ländern sind die Deutschen zahlreich vertreten, und überall ist ihre Reputation die eines fleißigen, ehrlichen, bescheidenen, anpruchlos-losen und gütigsten Menschenschlages. Weniger durch das Zurückstrahlen ihres Nationalbewußtseins, wie es wohl der Franzose und der Engländer gewohnt sind, als durch individuelle Leistungen und durch geräuschloses, aber doch energisches Eingreifen in die Förderung der Kultur und Civilisation haben sich die Deutschen überall bekannt gemacht, wo sie sich ansiedelten. Die größte Strömung der deutschen Einwanderung ging nach Amerika. Das Land, wo das Individuum das Recht der freien Entwicklung hat und unbehindert dem Erreichen seiner Absichten und Pläne nachgehen kann, war wohl das Verlockendste für den Deutschen, mochte er eine mechanische oder geistige Beschäftigung haben. Im Westen Amerikas, wo die Bevölkerung noch dünn gesät war, wurde besonders die deutsche Einwanderung von bedeutendem Einfluß. Aus der numerischen Stärke der Deutschen daselbst entwickelte sich ihre politische Machtstellung. Während sie sich aber im Westen vorzugsweise mit Ackerbau und Handel beschäftigten, die Wälder ausrodeten und das Land urbar machten, blieben namentlich den im Osten lebenden Deutschen die Gebiete der Wissenschaft und Kunst vorbehalten, und auch hier leisteten sie vortreffliches und Bedeutendes in jedem Fache. In der Handelswelt wie im Gebiet der Musik, Architektur und Malerei stehen Deutsche an der Spitze. Afor, ein deutscher Einwanderer, den der Grund zu großem Kunstsinne, Lenke und Bierstadt sind als die besten Maler in Amerika bekannt, Kapp hat sich unter den amerikanischen Historiographen eine erste Stellung erworben, und eine große Reihe von Musikern könnte aufgeführt werden, welche, ausschließlich aus Deutschen bestehend, den Gesmack für Musik in Amerika gänzlich reformirt hat. Die erste Piano-Firma der Welt ist die deutsche New-Yorker der Herrn Steinway und Söhne. Gerade diese letztgenannte Firma hat sich in überaus kurzer Zeit auf einen hohen Grad künstlerischer und merkantiler Entwicklung emporgeschwungen und kann für Jeden als Beispiel zur Aemulierung dienen, der sich durch eigene Kraft und eigenes Talent emporzuschwingen wünscht. Es sind kaum 15 Jahre her, als der Piano-Fabrikant Steinway in Braunschweig, ein nicht mehr junger, aber sehr rüstiger und durchgebildeter Mann, beschloß, nach Amerika auszuwandern. Vier Söhne, 3 davon blühende junge Leute und einer ein Knabe, begleite-

ten den Vater, während der älteste Sohn Theodor in Braunschweig zurückblieb. Die Ausgewanderten fanden, wie natürlich, Schwierigkeiten aller Art. Ihr Betriebskapital war klein und sie mußten sämtlich Hand an das Werk legen und Pianos machen. Dazu kam noch, daß eine amerikanische Piano-Firma, welche damals im Ruf großen Reichthums stand, den Markt fast ganz beherrschte und Niemand bis dahin gewagt hatte, dieser Firma Konkurrenz zu machen. Das Geschäft, welches Steinways betrieben, hob sich jedoch täglich, und der Ruf ihrer Pianos zog bald die Aufmerksamkeit der Künstler und des größeren Publikums auf sich. Genügsam und umsichtig arbeiteten Vater und Söhne fort und bahnten sich ihren Weg; da plötzlich trat der Wendepunkt zu Glück und Reichthum ein. Dies war die Ausführung einer geistvollen Idee, nämlich das Legen der Basssaiten quer über die Diskantseiten, wodurch die Resonanz anders gelegt und der Ton an Inten- sität, Schönheit und Klarheit außerordentlich verbessert wird. Diese Erfindung rief eine Revolution im Klavierbau hervor, und die Pianos der Firma Steinway waren diejenigen, welche als Modelle für alle andern angesehen wurden. Das erste Instrument dieser Art mit Ueber- sätzung und doppeltem Stege wurde im Jahre 1855 in dem Krystall- palaste zu New-York ausgestellt, und erhielt, trotz der überaus großen Konkurrenz anderer Fabrikanten, die große goldene Medaille. Von diesem Tage an datirte sich der kolossale Erfolg der Firma. In einem Zeitraum von 12 Jahren hat die Firma mehr als 1200 Pianos fabri- zirt, und jetzt liefert sie durchschnittlich im Jahre mehr als 2300 Pianos und zwar in allen Formen, Flügel, tafelförmige Klaviere und aufrecht- stehende Pianos. Die Nothwendigkeit einer großen Fabrik, unabhän- gig von den Verkaufsstellen, stellte sich bald heraus, und es entstand die Wholesale-Fabrik an der vierten Avenue, zwischen der 52 und 53 Straße, welche jetzt einen Werth von mindestens 1 Million Dollars repräsentirt und durch einen Telegraphen mit dem Verkaufsstelle verbunden ist. Aber auch das Verkaufsstelle genügte nicht mehr, die Herren Steinway kauften daher ein Grundstück in einer der fashionabelsten Straßen New-Yorks und errichteten auf demselben einen Klavierpalast, welcher in Bezug auf Großartigkeit, äußere Schönheit und zugleich komfortabler und eleganter Einrichtung seines Gleichen sucht. — Den glänzendsten Triumph fand die Firma 1862 auf der Ausstellung in London. 269 Pianos waren ausgestellt und die Preisrichter Männer von europäischer Berühmtheit. Nach sorgfältigster Prüfung wurde den Steinwayschen Pianos die erste goldene Medaille zuerkannt für den kräftigen, klaren, brillanten und sympathischen Ton und vorzügliche Arbeit in Flügeln und tafelförmigen Klavieren. Ein solcher Triumph konnte nicht verfeh- len, die Augen aller europäischen Künstler auf sie zu ziehen, und in schmeichelhaftesten Briefen von Künstlern ersten Ranges wurden der Firma über den erlangenen Sieg Glückwünsche dargebracht. Franz Abt, der beliebte Komponist, sprach sich in wahrhaft enthusiastischer Weise über die Gleichmäßigkeit, Klarheit und Schönheit des Tones aus, welcher auf keinem andern Instrumente erreicht werden könnte; und auf unserer Seite des Meeres waren es Anschütz, Bergmann, Müll, Mason, Goldbeck, Sellen, Eisfeld und viele der besten Pianisten, welche mit unabweisbarem Lobe von den Klavieren sprachen, deren Vorzüge, wie sie sich ausdrücken, die größtmögliche Gleichmäßigkeit, Fülle und Kraft des Tones sind, verbunden mit seltener Brillanz, Klarheit und vollendeter Gleichmäßigkeit in der ganzen Skala, und vor Allem einer überraschenden Länge des Tones, dessen sympathische Schönheit sich weder bei Schwachem, noch bei starkem Anschlage verändert. — Bis nach Bucharest und Petersburg hat das hiesige Geschäft Flügel senden müs- sen. In einem vom 29. September 1865 datirten Briefe aus Peters- burg schreibt der berühmte Pianist Alex. Dreyschod: „Ich kann nicht umhin, Ihnen meine Bewunderung über Ihre in jeder Beziehung fa- belhaften Instrumente zu wiederholen, und wünsche nichts sehnlicher, als mit einem dieser Meisterwerke Propaganda machen zu können u.“ Steinway aber bleibt nicht stille stehen, als ein rastloser Denker schreitet er vorwärts und bringt Verbesserungen an, wie neuerdings durch Ein- führung von Agrafen eigenthümlicher Construction, welche patentirt wurden, geschehen ist. Ein in dem letzten Konzerte der hiesigen Phil- harmonischen Gesellschaft zum ersten Male gespielter großer Flügel, wel- cher nach einer ganz neuen Skala gearbeitet ist, hat die Aufmerksamkeit der Musiker aufs Neue in hohem Grade auf sich gezogen. Bülow benutzte in seinen Konzerten ausschließlich nur Steinwaysche Flügel, wo sie ihm geliefert werden können. — So arbeitet die Firma rastlos an der Hebung des deutschen Namens und deutscher Kunst in Amerika.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 8. Decbr. Der hier tagende Provinzial- Landtag hat gestern 2 Sitzungen, eine Morgen- und eine Abend- sitzung gehalten, in denen über die Allerhöchste Proposition, die Grund- steuer-Veranlagungskosten betreffend, verhandelt worden ist. — Bei den stattgefundenen Beratungen ist die Erwägung, daß der Staat durch die neue regulirte Grundsteuer eine erhebliche Mehreinnahme be- ziehe und daß es daher billig sei, daß derselbe auch die Kosten für das Verfahren trage, durch welches ihm diese Mehreinnahme zugeführt wor- den, in den Vordergrund getreten, und es haben daher die Stände zu- nächst den fast einstimmigen Beschluß gefaßt, Se. Maj. den König al- lerunterthänigst zu bitten:

„die durch die Veranlagung der Grundsteuer entstandenen Kosten im Wege einer Staatsanleihe oder in sonstiger Weise definitiv auf die Staatskasse übernehmen und zu diesem Behuf den beiden Häusern des Landtags die erforderlichen Vorlagen machen lassen zu wollen“, haben demnach aber für den Fall, daß Se. Maj. sich hierzu nicht be- wogen fühlen sollte, zu dem Beschlusse sich vereinigt, die fernere aller- unterthänigste Bitte vorzutragen:

„beiden Häusern des Landtags einen Gesetzentwurf vorlegen lassen zu wollen, welcher den §. 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 dahin er- gänzt, daß der Theilnahme-Maßstab für die Ertragung der Grund- steuer-Veranlagungskosten für jede einzelne Provinz geteilt festgesetzt werde.“

Zu diesem zweiten Beschlusse hat sich der Provinzial-Landtag durch den Umstand veranlaßt gesehen, daß die für die Provinz Sachsen, aus- schließlich der vier altmärkischen Kreise ausgeworfenen Quote von 1,236,013 Thlr. Grundsteuer-Veranlagungskosten denjenigen Betrag an Kosten weit übersteigt, welchen die Veranlagung der Provinz zur neuen Grund- steuer in Wirklichkeit nur verursacht hat. — Die obengedachte der Pro- vinz Sachsen, mit Ausschluß der Kreise Osterburg, Stendal, Garde- legen und Salzweil überwiesene Kostensumme von 1,236,013 Thlr. ist vom Königl. Finanzministerium nach dem Maßstabe der aus der Ver- anlagung der Grundsteuer sich ergebenden Grundsteuerbeträge bewirkt worden, prägravirt aber die Provinz ganz außerordentlich, denn die wirklichen Grundsteuer-Veranlagungskosten der Provinz haben betragen:

1. für den Regierungsbezirk Magdeburg	268,766 Thlr.	28 Sgr.	1 Pf.
2. „ „ Merseburg	321,247	11	11
3. „ „ Erfurt	177,087	28	2
mithin zusammen 768,102 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf.			

Wenn nun von der Provinz anstatt dieser Summe 1,236,013 Thlr. und zugleich des Antheils der Altmark 1,346,957 Thlr. verlangt wer- den, so würde die Provinz fast das Doppelte derjenigen Kosten zu tra- gen haben, welche sie wirklich veranlaßt hat. — Wenngleich nun die Provinzialstände sich der Hoffnung hingeben, daß die Grundsteuer-Ver- anlagungskosten werden auf die Staatskasse übernommen werden, oder daß dieselben doch in einer die Provinz weniger belastenden Weise auf dieselbe werden repartirt werden, so lassen dieselben doch in eventu und in Befolgung der ihnen zugegangenen Allerhöchsten Proposition den Bes- schluss, daß die Vertheilung der der Provinz auferlegten Summe wie die der übrigen Provinziallasten, d. h. nach der Seelenzahl, auf die einzelnen Kreise vorzunehmen sei, denen es überlassen bleibe, die be- treffende Quote als Kreislast weiter zu vertheilen, oder aus etwa bei ihnen bestehenden Fonds zu entnehmen. — Schließlich vereinigte der Provinzial Landtag sich zu dem Beschlusse, daß, falls die Provinz wirk- lich zur Aufbringung einer so starken Summe genöthigt wäre, an Se. Maj. den König die Bitte zu richten sei, den für die Einziehung der Grundsteuer-Veranlagungskosten intendirten zehnjährigen Zeitraum auf das Doppelte verlängern zu wollen. — Für heute ist eine Plenar- sitzung zur Erledigung allgemeiner geschäftlicher Angelegenheiten abge- räumt.

— Laut einer in der Rudolstädtschen Gesellsammling publicirten Ministerial-Bekanntmachung vom 20. v. M. hat die Schwarzburg-Ru- dolstädtsche Regierung mit der königlich Preussischen Regierung zu Merse- burg zur Erleichterung des Verkehrs über die Grenze eine Uebereinkunft getroffen, wonach den königlich Preussischen Staatsangehörigen in den beiden Kreisen Sangerhausen und Eckartsberge, sowie den Schwarz- burgischen Unterthanen im Landrathsamtsbezirk Frankenhäusen mit Aus- schluß der Bauhandwerker (Maurer und Zimmerleute) und Schornstein- feger der selbstständige Betrieb eines stehenden Gewerbes bis auf wei- teres in der Weise gegenseitig gestattet wird, daß dieselben einzelne Hand- werksarbeiten auf Bestellung ausführen können, namentlich bestellte Gewerbezugnisse an den in den betreffenden Kreisen belegenen Wohn- orten der Besteller von ihrem Wohnsitze aus und solchen in das Aus- land zu verlegen, aufstellen und anpassen dürfen. Hinsichtlich der zu entnehmenden Gewerbesteuern und Communalabgaben bewendet es bei den diesfalls bestehenden Vorschriften.

— Wie die „Verb. Bzg.“ erzählt, ist die Bahn von Aschers- leben über Sandersleben, Cönnern nach Halle vom königlich Preussischen Ministerium definitiv genehmigt und diese Entscheidung in den letzten Tagen der vorigen Woche den Magisträten aus an dieser Linie belegenen Preussischen Ortschaften amtlich mitgetheilt worden. Der Bau wird von der Magdeburg-Halberstädtischen Eisenbahn- Gesellschaft ausgeführt.

— Wegeleben, d. 11. December. In Hebersleben und Umgegend auf dem Wege nach dem Eichsfelde und dort selbst sind an den Folgen der Trichinenkrankheit und an der Krankheit selbst bis zum 10. d. Mts. 81 Menschen gestorben. Von den 27 Arbeitern in der Arbeiter-Kaserne ist nur noch einer am Leben, bei dem aber auch alle Hoffnung aufgegeben ist. Noch in voriger Woche sind mehrere Men- schen an den Trichinen erkrankt. Die Aerzte aus Halle sind noch dort, der Dr. Cohnheim aus Berlin ist abgereist, an dessen Stelle aber der Dr. Stein aus Frankfurt a. M. gekommen, der dessen Arbeiten fort- setzt; über 200 Menschen sind noch krank, wirklich genesen sind nur erst einige. (Halb. Bzg.)

— Aus dem Eckartsbergaer Kreise, d. 13. Dec. Wäh- rend auf der anderen Seite unserer Provinz die leidigen Trichinen ihre entsetzliche Rolle spielen, ist im hiesigen Kreise eine andere, für den Fleischgenuss vielleicht eben so bedenkliche Viehseuche ausgebrochen, nämlich die „Pocken in Schaafherden“. Die Krankheit tritt unter den eigenthümlichsten Verhältnissen auf. — In der Regel ist der ganze Bestand eines Stalles davon ergriffen, die Nachbärställe oft übersprin- gend, erscheint dann die ekelhafte Epidemie wieder in anderen Dörfern, und alle, auch die unterschiedensten Gegenmaasregeln haben sich bisher wirkungslos erwiesen.

## Bekanntmachungen.

**Gr. Ulrichsstr. 42.**

Zum Einkauf v. Weihnachtsgeschenken für Erwachsene u. für Kinder empf. sich die große Auswahl preiswürdiger Kurz-, Galanterie-, Korb- u. Spielwaren im

**Präsent-Laden.**

**Müllers Delicatessen- und Südfrüchte-Handlung, am Markt,**  
empfehlte alle von Herrn **J. Kramm** in voriger Nummer aufgeführten Artikel, und hält dieselben einem geehrten Publikum zu billigsten Preisen empfohlen.

Neue photographische Ansichten von Halle,  
Bad Wittekind und Umgebung,  
in zwei Ausgaben.

Preis von Ausgabe Nr. 1 à Blatt 1/2, 2 à 10 Sgr.

Diese Photographien, welche sich durch Schärfe und Reinheit auszeichnen, sind durch alle Buchhandlungen zu haben, namentlich vorrätig bei

**Max Keferstein,**

Firma: **Lippert'sche Buchhandlung**  
in Halle a/S., alter Markt 3.

### C. A. Schnabel,

10. Markt 10. (Hôtel garni „zur Börse“),

empfehlte sein Leinwand-Lager, eignes Fabrikat, zu möglichst billigsten Preisen: Schwerste weiße Leinwand in jeder Qualität und Breite, weiße und gedruckte Taschentücher, Tafelgedecke, Handtücher, Servietten, Bettdecken, Bett-dreile und Federleinen. Bunte Leberzugseinen in ganz vorzüglicher Güte. Eine Auswahl fertiger feinerer Oberhemden und Nachthemden zu billigsten Preisen. Lager besser feingewebter Bettfedern und Daunen. Lager fertiger neuer Federbetten in Bettrell, Federleinen und Bettbarchend.

Ich empfehle meine direkt bezogenen neuen und geschmackvollen Pariser Damenkämme, sowie mein auf das Reichhaltigste sortirtes Lager **Frisir-, Scheitel-, Staub- und Taschenkämme** von Elfenbein, Schildkrot, Büffelhorn und Gummi.

**G. Foese, Marktplatz Nr. 7.**

### Kronleuchter, Ampeln, Wandleuchter etc.

empfehlte

**J. A. Heckert,**

Glas- & Porzellan-Handlung,  
gr. Ulrichsstr. 59.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:

**prima Bair. Schmelzbutter**, à 1/2 9 Sgr., in Kübeln billiger,

beste **Clém.-Rosinen**, à 1/2 5 Sgr.,

**Zanté-Corinthen**, à 1/2 4 Sgr. 6 S.,

**Genueser Citronat**, à 1/2 10 Sgr. 6 S.,

gem. **Meliss und Naffinade** sowie **Naffinad** in Broden,

**Gewürze und Citron-Öel** billigt. **Reinhold Kirsten.**

**Rheinische Wallnüsse** in Eten. sowie in **Schocken**, auch **Cilicianer Hasel-nüsse**, à 1/2 5 Sgr., empfehle

**Prima Türk. Pflaumen**, à 1/2 3 Sgr., 12 1/2 für 1 *Stk.*,

„ **Franz. do.** à 1/2 3 Sgr., 11 1/2 = 1 *Stk.*,

„ **Thüring. do.** à 1/2 2 1/2 Sgr., 14 1/2 = 1 *Stk.*,

schöne süße Frucht, empfehle

**Reinhold Kirsten.**

**Stearin- und Paraffinkerzen**, auch bunte **Baumlichte** hält bestens empfohlen **Reinhold Kirsten.**

**ff. Punsch-Essenzen, Rums, Arac de Goa, weiße und rothe Weine** empfehle **Reinhold Kirsten.**

### Brillantes Festgeschenk!

**Blumengrüsse aus Nah und Fern.** 7. Auflage.

Dieses mit deutschem oder franz. Gedicht versehene, aufs Eleganteste ausgestattete **Toilettenetui** in Buchform empfehlen als passendstes Geschenk für Damen. Preis 2 *Stk.* Besondere Prachtausgabe mit Photographie-Einrichtung 3 *Stk.* **Bergmann & Co.,** Roßliß (Sachsen). Lieferanten Sr. H. d. Herzogs v. S. Cob. Gotha.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Westphälischer Pumpernickel** und **Harzkäschen** bekannter Qualität trafen soeben ein.

**C. Müller.**

**Stralsunder Bratheringe** in feiner Gewürzsaucen sind wieder eingetroffen bei **C. Müller.**

**Schmeerstr. 13. Für Kellner 13. 13.** Neujahrskarten, elegant illustriert, per Duz. 5 Sgr. bei **Rosenberg, Steindr.**

**H. Havaneser Laden. Wilk.** Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

### Stadttheater.

Freitag den 15. Dec.: **Der Winkelschreiber**, Lustspiel in 5 Akten; nach einer Idee des Terenz von Adolff. Vorher: **Ein Feind der Mode**, Lustspiel in 1 Akt von Trautmann.

Dienstag d. 12. Dec. wurde auf der Chaussee zwischen Hohenthurm und Halle ein Sack Gerste verloren. Dem ehlichen Finder 1 Thaler Belohnung; vor Ankauf wird gewarnt; abzugeben in Halle bei **H. Dehne**, große Steinstraße Nr. 29.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr wurden wir durch die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Neustadt-Dresden, d. 13. Decbr. 1865.

Dr. **W. Weikel,**

**Josephine Weikel geb. Schilling.**

#### Todes-Nachricht.

Heute Abend gegen 8 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unfres guten Satten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Reich-Amts-Controleur **Karl Schurig**, in seinem 33. Jahre.

Um silles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 13. December 1865.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend acht Uhr starb plötzlich unser theurer Satte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer **Friedrich Lindner**, in seinem zurückgelagten 67. Lebensjahre. Diese Trauernachricht zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten hiermit an, mit der Bitte um silles Beileid die Hinterbliebenen. Radewell, den 14. December 1865.

Allen denen, welche meinem geliebten Satten und unserm lieben Vater, den Steueranfseher **Heinrich Federich** während seiner Krankheit und bei seinem Begräbnis so viel Gutes gezeigt haben, besonders aber den Herren Gutsbesitzer **Ohme** und Maschinenmeister **Keller** sagen wir unsern herzlichsten Dank. Brachstedt, den 10. December 1865. Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

**Frankfurt a. M.**, d. 13. December. (Berl. Börs. Ztg.) Ein Wiener Telegramm des „Frankfurter Journals“ sagt, Oesterreich habe die Forderung Preussens, identische Noten nach Frankfurt zu richten, abgelehnt und eine Spezialnote dorthin erlassen.

**Kiel**, d. 13. December. Die heutige „Kieler Zeitung“ ist vor ihrer Ausgabe, Morgens 5 Uhr, durch zwei Polizeibienen im Expeditionstokale konfiszirt worden.

**Prag**, d. 13. December. In der gestrigen Abendssitzung hat der Landtag den Adressentwurf angenommen.

**Salzburg**, d. 13. December. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Adresse an den Kaiser nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Es wird in derselben die Bitte um baldmöglichste volle Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände ausgesprochen.

**Wesib**, d. 13. December. Heute Vormittag werden der Clerus, die Civil- und Militärbehörden dem Kaiser vorgestellt werden. Sämmtliche Journale begeisterte Schilferungen des Empfangs. „Wesib Naplo“ schreibt: Die Hoffnung, der Landtag werde durch Hinzutreten der Abgeordneten Siebenbürgens und Kroatiens integrirt werden, habe die Nation bei den Wahlen geleitet und gestern das Publikum angespornt, den Monarchen mit Vertrauen und Ehrfurcht zu begrüßen. Das neue Journal „Magyar Vilag“ sagt: „Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Kundgebungen des Monarchen günstiger lauten werden als die Thronrede von 1861.“ Wenn das Okioberdiplom und das Februarpatent empfohlen werden, so geschieht dies nicht zu purer Annahme, sondern zu verfassungsmäßiger Verhandlung.

**Agram**, d. 13. December. Gestern Abend hielten die beiden Parteien des Landtages eine gemeinsame Konferenz. Es ist den Bemühungen der Führer gelungen, einen Ausgleich der obschwebenden Differenzen herbeizuführen.

**Agram**, d. 13. December. In der heutigen Plenarsitzung des Landtags war die Fusionsistenpartei wieder anwesend. Die Ernennung des Cardinals v. Haulik zum Locumtenens des Banus wurde freudig begrüßt, die Bezeichnung „Franz Joseph, König von Kroatien“ rief stürmische Wivats hervor. Sodann erfolgte die Wahl der Landtags-Notare. Bischof Stroßmayer wohnte der Sitzung bei. Nächste Sitzung morgen.

**Brüssel**, d. 12. December, Nachts 11 Uhr. Die sterblichen Ueberreste des Königs sind soeben in Brüssel angelangt und von einer unermesslichen Menschenmasse empfangen worden. Im Palais waren die Minister und sämmtliche Behörden versammelt.

**Brüssel**, d. 13. December. Die französische Regierung hat anzeigen lassen, daß sie sich bei den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten durch eine zahlreiche Gesandtschaft unter Führung des Marschalls Bailiant und des Herzogs von Bassano, vertreten lassen wird. Aus England wird außer dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Alfred noch Lord Sidney, der Oberhofkammerherr der Königin, erwartet.

**Paris**, d. 13. December. Der Kaiserliche Hof wird wegen des Todes des Königs der Belgier eine Hoftrauer von 21 Tagen anlegen. — Der „Moniteur“ publizirt das Telegramm des Herzogs von Brabant vom 10. d. Mts., worin derselbe dem Kaiser Napoleon den Tod Leopold I. anzeigt, sowie die telegraphische Antwort des Kaisers, letztere übereinstimmend mit dem vom „Journal de Bruxelles“ mitgetheilten Text.

**Paris**, d. 13. December. Nach endgültiger Bestimmung wird bei den Leichenfeierlichkeiten in Brüssel der Kaiser nur von dem Oberkammerherrn und Senator, Herzog v. Bassano vertreten werden. — Der „Moniteur“ meldet: Der Graf Lallemand und der Dr. Fauvel werden von Seiten Frankreichs an der internationalen Sanitätskonferenz, welche demnächst in Konstantinopel zusammentreten wird, Theil nehmen. — Der Kaiser empfing gestern den mexikanischen Gesandten, Hidalgo, welcher nach Mexiko zurückkehrt.

**Florenz**, d. 12. December. Der Minister des Königl. Hauses, Nigra, ist gestorben. — In der Deputirtenkammer legte der Ministerpräsident Lamarmora zahlreiche diplomatische Aktenstücke auf den Tisch des Hauses nieder. Dieselben betreffen unter anderen politischen Fragen die September-Convention, die Mission Begezzis und das Brigantwesen. Der Minister des Innern, Natoli, bringt einen, die Verlängerung der Gültigkeit des Brigantengesetzes erzielenden Gesetzentwurf ein. Der Finanzminister Sella legt das provisorische Budget für das erste Quartal von 1866 vor und kündigt für morgen verschiedene finanzielle Gesetzentwürfe nebst dem finanziellen Expofe an. Der Justizminister Cortefe überreicht den auf die Aufhebung der geistlichen Körperschaften und die Reorganisation der kirchlichen Güter bezüglichen, in der Thronrede bereits angekündigten Gesetzentwurf. — Unter den vorerwähnten von Lamarmora der Kammer übergebenen Aktenstücken befinden sich auch die Instruktionen, welche den Behörden an der römisch-italienischen Grenze zugegangen sind. Es heißt darin: Einem jeden gegen den Bestand der jetzigen Grenze gerichteten Versuch soll mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Da es nun aber wenig wahrscheinlich ist, daß die italienischen Truppen mit den Päpstlichen ein so gutes Einvernehmen aufrecht zu halten vermögen, wie dies mit den französischen Truppen stets der Fall war, so verzichtet man ganz darauf, mit den Päpstlichen ein Verständ-

niss über gemeinsame Operationen gegen die Briganten zu erzielen. Sollten die königlichen Truppen etwa gereizt oder provoziert werden, so werden sie Revessallen gebrauchen, dürfen aber keinesfalls die ihnen zugegangenen Befehle überschreiten.

**Florenz**, d. 13. December. Die „Opinione“ veröffentlicht den Gesetzentwurf über die Aufhebung der religiösen Körperschaften. Die Pension der Bettelmönche wird auf 240 Frös. jährlich reduziert. Die Domänenverwaltung convertirt die eingezogenen Güter in Staatsrente. Einen Theil der Rente erhalten die Gemeinden, welche Lehr- und Krankenanstalten besitzen, mit besonderer Berücksichtigung Siciliens. Der Ueberschuß fließt in das Cultusministerium. Das Jahrgeloh der Pfarren wird auf 800 Frös. im Minimum festgesetzt, und der geistliche Behtne abgeschafft. Die Diözesan-Eintreibung wird umgestaltet.

**Florenz**, d. 13. December. Unter den in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von dem Ministerpräsidenten La Marmora vorgelegten diplomatischen Aktenstücken befindet sich ein ministerielles Rundschreiben vom 25. November an die diplomatischen Agenten des Königreichs im Auslande, über die Bewegung in Deutschland, im Gegensatz zu Oesterreich, zu Gunsten einer Besserung der Beziehungen zu Italien. Es heißt in diesem Rundschreiben: „Die Organe der öffentlichen Meinung in Oesterreich haben dem Wiener Kabinete den Rath ertheilt, auf handelspolitischem und sogar diplomatischem Gebiete ein Einvernehmen mit Italien anzubahnen. Die Organe der Regierungspresse jedoch haben sich gegen die Aufnahme von formgerechten Unterhandlungen ausgesprochen. Es wäre sehr wünschenswerth, daß die durch die gegenwärtigen Zustände herbeigeführten Leiden der venetianischen Bevölkerung in den handelspolitischen und diplomatischen Verbindungen Binderung finden könnten. Aber die Gefühle, welche die venetianische und italienische Bevölkerung beselen, sind derartig, daß ihnen keine Vereinbarung annehmbar erscheinen würde, wenn sich dieselbe nicht als einen Schritt vorwärts zur Lösung der venetianischen Frage darstellte. Inbessenen verwenden wir unablässig unsere Fürsorge darauf, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu vermindern. Es würde daher nur übrig bleiben, einen solchen Modus der Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich zur Anwendung zu bringen, welcher die Politik der beiden Regierungen in keiner Weise zu binden angethan ist und lediglich die Besserung der wirtschaftlichen Beziehungen im Auge hat. Aber Oesterreich hat sich bis jetzt noch nicht auf den Boden gestellt, welcher das Zustandekommen einer solchen Vereinbarung ermöglichen könnte. Es ist in Oesterreich von Schritten gesprochen worden, welche lehthin seitens venetianischer Behörden gethan wurden, um die Handelsbeziehungen mit einigen bestimmten italienischen Provinzen wieder anzuknüpfen. Der italienische Minister hat diese Eröffnungen mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die Regierung keinen Unterschied zwischen den Provinzen machen könne, welche durch den Vertrag von Zürich und denen, welche durch das Abkizist mit dem Königreiche vereinigt worden seien.“ Der Minister schließt mit den Worten: „Es ist uns daran gelegen, daß die befreundeten Mächte, vor allen diejenigen, welche die venetianische Frage in den Vordergrund stellen, die Verantwortlichkeit für die Mißstände würdigen, welche die respective Stellung der beiden Monarchien nach sich zieht.“ — Das italienische Geschwader ist aus den griechischen Gewässern zurückberufen worden, nachdem die griechische Regierung dem italienischen Konsul die verlangte Genugthuung gewährt hatte.

**Kopenhagen**, d. 13. December. In der heutigen Sitzung des Folketings wiederholte der Conseilspräsident bei der ersten Behandlung des Grundgesetzworschlags die Erklärung, die Regierung betrachte das Gesetz als ein Ganzes. Escherning protestirte hiergegen, doch wurde sein Antrag auf Verweisung des Gesetzes an eine Commission mit bedeutender Majorität verworfen. Das Gesetz wurde schließlich mit achtzig Stimmen gegen eine der zweiten Behandlung (am Sonnabend) überwiesen.

**London**, d. 12. December. Aus Shanghai vom 26. November wird berichtet, daß der Tod des Amerikaners Burgewine den Chinesen große Verlegenheiten bereiten werde. Der dortige amerikanische Konsul erkläre den Vertrag für verlegt. — Aus Melbourne von demselben Datum wird gemeldet, daß keinerlei Anzeichen für baldige Beendigung des Krieges auf Neu-Seeland vorhanden sind.

**Vermischtes.**

— Berlin. Ueber die Ceremonie der „Vertheilung des Strumpfbandes“ bei den Hochzeiten Preussischer Prinzessinnen bemerkt das Fr.-Bl. Folgendes: „Die Vertheilung des Strumpfbandes ist eine altbergebrachte Sitte am königlich Preussischen Hofe. In früheren Zeiten, sobald die Prinzessin Braut nach dem Fackeltanz das Brautgemach betreten hatte, wurde das wirkliche Strumpfband, welches sie am Vermählungsabende getragen hatte, von der Oberhofmeisterin herausgebracht und in kleine Stücke zerschnitten, welche dieselbe an die anwesenden Herren des Hofes zum Andenken vertheilte. Gegenwärtig werden dazu besondere Sammet- oder Seidenbänder, meistens von hellblauer Farbe, angefertigt, welche eben so in Stücke zerschnitten und vertheilt werden; jedes einzelne Stück enthält gewöhnlich den Anfangsbuchstaben des Vornamens der Prinzessin Braut, entweder gefickt oder eingewirkt, unter einer Krone. Das königliche Hausarchiv bewahrt noch eine ganze Sammlung solcher Strumpfbänderstücke von den hier vermählten Prinzessinnen des königlichen Hauses. Der Gebrauch beruht darauf, daß während bei Privatpersonen nach Canonischem Recht die Ehe schon nach vollzogener Trauung rechtsgilt-

tig ist, bei Fürsten dagegen nach Privatfürstenrecht die Gültigkeit erst nach dem Beilager eintritt. Das Ganze ist also von rein symbolischer Bedeutung. (Mit dem Gürtel, mit dem Schleier u. s. w.) Uebrigens soll die Sitte der Strumpfhandverteilung, die früher eine allgemeine gewesen zu sein scheint, sich im Volke noch bis heute in einzelnen Gegenden, z. B. im Sächsischen, in Schlesien und der Lausitz erhalten haben.

— (Eine Reliquie von Luther.?) Ein Wiener Trödler, Peter D., hat unter allem als Maculatur gekauftem Papiere ein auf Pergament geschriebenes Gebicht, „Gottes Macht und Seyne Heiligkeit“ betitelt, aufgefunden, welches „Martin Luther“ unterzeichnet ist, von dessen eigener Hand zu sein scheint und vom 24. April 1510 datirt ist. Der Trödler, welcher den Verkäufer nicht mehr ermitteln konnte, bot diesen Fund dem Fürsten L. an, welcher das Manuscript sofort ankaufte.

— Die von Agassiz geleitete wissenschaftliche Expedition zur Erforschung Südamerikas hat sich in vier Abtheilungen gespalten, deren erste, von dem großen Naturforscher selbst geführt, das Stromgebiet des Amazonasflusses bereist. Eine andere Division hat die Küste von Bahia bis Rio-de-Janeiro und nach Westen bis zum San-Francisco, die dritte, mit der gleichen Südgrenze, dem Wendekreuz des Steinbocks, das westlich vom San-Francisco gelegene Binnenland zu untersuchen; das Feld der vierten Division endlich ist das Gebiet, welches von dem Wendekreuz des Steinbocks, dem Parana und der Meerestküste eingeschlossen wird.

— Ueber einen abermaligen Brand in Partenfürchen wird der „Augsb. Allg. Ztg.“ von dem Pfarrer daselbst geschrieben: Ueberzeugt von dem Antheil, den Sie an Partenfürchen nehmen, beileide ich mich, Ihnen das große Brandunglück zu melden, welches uns neuerdings getroffen hat. Am 5. d., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, brach in einem der Häuser oberhalb des Rathhauses Feuer aus, welches, durch den starken Wind angefacht und weitergetragen, schnell auch die gegenüberliegende Häuserreihe ergriff. In der kurzen Zeit von einer Stunde stand beinahe die ganze Hauptstraße in Feuer; nur die wenigen Häuser auf der Nordseite, die nach dem Brande von 1861 feuerfest eingedeckt worden, blieben stehen. Abgebrannt ist das Rathhaus und Schulhaus, die Pfarrkirche und das große Haus der Post; stehen geblieben ist mitten unter den brennenden Häusern allein das Haus des Kaufmanns Simon. Auch die Badgasse brannte ab, bis zum Spengler Sem, der verschont blieb; das Armenhaus und auch das alte Haus hinter dem Brauhaus von Keiser, das ein altes Römisches Gebäude gewesen sein soll, liegen in Asche. Im Ganzen sind 76 Häuser abgebrannt und 94 Familien obdachlos. Grausames Elend bei dem nahe bevorstehenden Winter! Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit.

— London, d. 8. December. Ein unterseisches Kabel, welches sich dadurch auszeichnet, daß die Isolirung nicht stark zu sein braucht und daß die gewöhnlichen Batterien überflüssig sind, ist gestern glücklich von South Foreland durch den Kanal nach Cape Grinez gelegt worden. Die Kraft wird durch zwei Arten von Metalldraht producirt; die Erfindung gehört Herrn Piggott. Das Kabel arbeitet schon erwünschtemaßen.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatschrift zum Conversations-Lexicon. Neue Folge. Herausg. von Rudolf Gottschall. In monatl. Heften von 5 Bogen. 1. Jahrg. 11. Heft. (November 1865). Lex. 8. Leipzig, Beckhaus, à Heft 6 Gr.

(Der Inhalt des vorliegenden Novemberheftes ist folgender: Der Successionskampf in der nordamerikanischen Union. Zweiter Artikel. — Zur Geschichte der Dünnerschere, mit besonderm Bezug auf Julius von Viebig. Zweiter Artikel. — Die Schaffpauers-Gesellschaft und das Schaffpauer-Jahrbuch. — Oesterreich seit dem Frieden von Villafranca. Zweiter Artikel. — Feuilleton: Literatur. Technologie.)

Kleineres Brochhaus'sches Conversations-Lexicon für den Handgebrauch. In 4 Bänden oder 40 Heften. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Neue Ausgabe. 30. — 32. Heft. Lex. 8. Leipzig, Brochhaus, à Heft 5 Gr.

(Die gegenwärtige Gestaubgabe dieses sehr praktischen Hand- und Hülfsbuchs geht nun mit starkem Schritte ihrer Beendigung entgegen, da nur noch 8 Hefte bis zum Schluß fehlen.)

Heinrich Simon. Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk. Herausgegeben von Dr. Johann Jacoby. Zweite wohlfeile Auflage. Mit Heinrich Simon's Portrait. 8. Berlin, J. Springer, geb. 1 Thlr.

(Wie verschieden auch die politischen Parteistimmen über Heinrich Simon urtheilen mögen, das Eine steht fest, daß Simon eine edle, hochgeachtete geistige Natur war, befeuert von dem lautersten Willen für Deutschlands Einheit und Größe, und ein solcher Strebender verdient es im vollsten Maße, daß sein Andenken dem Volke erhalten bleibe.)

Abbas. Von Albalbert Stifter. Mit Illustrationen nach Zeichnungen von J. M. Kaiser. gr. 4. Weith, G. Hofenast.

(Eine Erzählung des originellen und gesckvollen Verfassers, die Geschichte des Juden Abbas, wird hier in künstlerisch gelungenere äußere Ausstattung der deutschen Leswelt dargeboten. Den zahlreichen Freunden der Stifter'schen Muse wird sie eine sehr willkommene Gabe sein.)

Ein Spanischer Romanzenkranz von Dr. Joh. Fackentrath. 8. Leipzig, G. S. Meyer, geb. 1 Thlr. 15 Gr.

(Der Dichter, welchem die Günst zu Theil wurde, daß er sich im vorigen Jahre in Spanien selbst locale Anschauungen und Stimmungen holen und sein Dufensstudium an Ort und Stelle machen konnte, giebt hier spanische Poësie in deutschen Klängen wieder, von welchen wir mit dem Sänger lebhaft wünschen, „daß sie in deutschen Ohren glückliche Seimat finden.“)

Hausmanns Hof für Geist und Herz. Ausfrisches Volks- und Unterhaltungsblatt zur Lust und Lehre für Leser aller Stände. Herausg. von Dr. Friedr. Mylius. 1865. Mit Holzstichen. Lex. 8. Stuttgart, Expedition der Hausmanns Hof. Karl Müller u. Comp.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. December.

Stunde	Beobachtungsort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsanfsicht
		Par. Lin.	Reaum.			
8 Mrgs.	Haparanda (in Schweden)	330,5	1,4		f. schwach.	bedeckt.
	Petersburg	336,4	0,6		NW, stark.	bewölkt.
	Moskau	332,0	5,4		Windstille.	bedeckt.
7	Königsberg	342,1	— 0,2		NW, stark.	bedeckt.
6	Berlin	342,3	0,4		NW, schwach.	bewölkt.
	Lorgau	340,6	0,7		NW, schwach.	ganz bewölkt.

### Börsen-Versammlung in Halle

am 14. December 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: Geschäft (schleppend), 170 lt alt u. neu 63—64—65 *Rh.* bez. Roggen: ohne Venderung, Geschäft etwas täger, 168 *z* ohne Unterschied des Jahrganges 50—51 *Rh.* bez.

Gerste: sehr still, mehr Abgeber als Nehmer, 140 lt 38—39 *Rh.* bez. Hafer: leicht verkäuflich, 100 lt 27—27½ *Rh.* bez.

Erbsen: Koch-: weder gesucht noch angeboten, in kleinen Posten 60—64 *Rh.* bez.

Linzen: fehlten.

Bohnen: unverändert, in kleinen Posten 90—92 *Rh.* bez.

Wicken: gingen nicht um.

Mais: badischer, gefragt, 20 Ctr. 47 *Rh.* bez.

Kümmel: knapp, unverändert, nach Qualität 10¼—¾ *Rh.* bez.

Fenchel: 8½—9¼ *Rh.* bez.

Wau: unverändert, nach Qualität 2—3½ *Rh.* bez.

Klee: saft: ohne Geschäft.

Decksaat: sehr gesucht, ohne Dfferten, Preise nominell.

Stärke: trägers Geschäft, 6½ *Rh.* geford., 6¼ *Rh.* bez. und ferner gehalten.

Speikitus: ohne Umsaz.

Rüböl: gegen letzte Notirungen fester, aber ohne Dfferten.

Solaröl: angenehm, Prima nach Qualität 11—12 *Rh.* bez.

Erbsöl: thüringisches loco 13¼ *Rh.* bez., v. Dec./Jan. 13 *Rh.* bez. und geboten.

Delken: fortwährend gefragt und zu 2½ *Rh.* gesucht.

Rohzucker: bessere Qualitäten fest und meist zu Lager gehend, geringere weniger offerirt als bisher, Preise fester, aber unverändert.

Syrup: ohne Geschäft.

Pflaumen: einheimische, bei knapper Erndte wenig angeboten und wegen geringer Qualität nicht gesucht.

Kartoffeln: Spesse: viel abzugeben, zu 14—15 *Rh.* bez., Brenn: 10—11 *Rh.* bez.

Futtermehl: 2—2½ *Rh.* bez.

Kleie: Roggen: 1½ *Rh.* bez.

Heu, Lang- und Maschinenstroh: unverändert.

### Marktberichte.

Halle, d. 14. Decbr. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Mds) auf der Börse. Weizen 2 *sp* 18 *gr* 9 *h* bis 2 *sp* 21 *gr* 3 *h*. Roggen 2 *sp* 2 *gr* 6 *h* bis 2 *sp* 3 *gr* 9 *h*. Gerste 1 *sp* 17 *gr* 6 *h* bis 1 *sp* 18 *gr* 9 *h*. Hafer 1 *sp* 3 *gr* 9 *h* bis 1 *sp* 4 *gr* 4 *h*. Heu pro Ctr. 1½ *sp*. Langstroh pro Schock à 1200 *h*. 10—15 *sp*. Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 13. Decbr. Weizen — *sp*. Roggen — *sp*. Gerste — *sp*. Hafer — *sp*. — Kartoffelspeck, 8000 % Tralles, loco ohne Saß 14½ *sp*.

Norhausen, d. 13. December. Weizen 2 *sp* 10 *gr* bis 2 *sp* 20 *gr*. Roggen 2 *sp* 2 *gr* bis 2 *sp* 6 *gr*. Gerste 1 *sp* 12½ *gr* bis 1 *sp* 25 *gr*. Hafer 1 *sp* 2½ *gr* bis 1 *sp* 7½ *gr*. Rüböl loco 19 *sp*. Leinöl loco 16 *sp*.

Berlin, den 13. December. Weizen loco 55—76 *sp* nach Qualität. — Roggen loco 80—81 *sp* find. 49½—50½ *sp* ab Boden bez., Dec. 50¼—51—50¼ *sp* bez. u. G., 51 *Br.*, Dec./Jan. 50—½—¼ *sp* bez. u. Br., ½ G., Frühj. 50—½—¼ *sp* bez. u. Br., ½ G., Mai/Juni 50½—51—50½—51 *sp* bez., Juni—Juli 52 *sp* bez. — Gerste, große und kleine 34—44 *sp* pro 1750 *Wd.* — Hafer loco 24—29 *sp*, schlef. 26—27 *sp*, fein schlef. 27½ *sp* ab Bahn bez., Decbr. 27 *sp* bez., Frühj. 27½ *sp* bez., Mai/Juni 27½ *sp* bez. — Erbsen, Kochwaare 57—68 *sp*, Futterwaare 50—55 *sp*. — Rüböl loco 17½ *sp* bez., 18 *Br.*, Dec. 17½—¼ *sp* bez., Dec./Jan. 17½—¾ *sp* bez. u. G., ¾ *Br.*, Jan./Febr. 17½—¼ *sp* bez., April/Mai 16½—¾ *sp* bez., Br. u. G., Mai/Juni 16½—¾ *sp* bez. — Leinöl loco 14¼ *sp*. — Spiritus loco ohne Saß 14¼—½ *sp* bez., Dec. u. G., 14¼ *sp* bez., April/Mai 15½—½ *sp* bez. u. G., ½ *Br.*, Jan./Febr. 14½ *sp* bez. u. G., ½ *Br.*, April/Mai 15½—½ *sp* bez. u. G., ½ *Br.*, Mai/Juni 15½—½ *sp* bez. u. G., ¾ *Br.* — Weizen fest, aber still. Roggen in effektiver Waare bleibt vernachlässigt, Umsätze beschränkt. Für Termine zeigten sich heute zu den gestrigen Schlusskursen mehr Käufer, denen gegenüber Abgeber nicht in so großer Zahl wie in den letzten Tagen auftraten. Nach anfänglicher Festigkeit ermattete die Stimmung im Verlaufe, jedoch traten später wieder mehr Käufer in den Markt, wodurch Preise wieder langsam und um ¼ *sp* pro *Wpfl.* anjogon, gefind. 2100 Ctr. Dafer disponibel oder etwas besser zu lassen, Termine fest. Rüböl war besonders in Deckung für nahe Lieferung gefragt und mussten Bedingte hierfür bessere Preise anlegen. Für die ½ *sp* teren Seiten machten sich Abgeber ebenfalls knapp, doch haben sich die Preise hierfür nur wenig geändert. Spiritus verkehrte ebenfalls in fester Haltung, jedoch waren Käufer nur schwach vertreten und haben sich gestrige Preise nur gut behauptet. Der Wechsel war im Allgemeinen sehr still, gefind. 50,000 Quart.

Berlin, d. 11. December. Auf diesem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1093 Stück Rinder. Anfangs des Marktes regte sich der Handel, doch schwächte sich derselbe im Laufe des Geschäftes ab, da Käufe für außerhald nicht geschlossen wurden; die vorwöchentlichen Notirungen blieben unverändert, so daß 1ma Qualität mit 17 *Thl.*, 2da mit 13—14 *Thl.* und 3da mit 8—9 *Thl.* per 100 *Wd.* Fleischgewicht bezahlt wurde. 2976 Stück Schweine. Bei der jetzt die Gemüther des Publikums denkrabrigenden Trübsinnigkeit reducirt sich der Bedarf der

Echlechter gegen früher nur ca. auf die Hälfte, und konnten heute nicht einmal die schwachen Jutiraffen bei gedrückten Preisen geräumt werden; für Hamburg wurde wenig gekauft, nach Sachjen gingen ca. 300 Schweine, für feinste Mehlburger Waare wurde 15 Tbr. für ferne Pommerische Schweine 14 Tbr., für ordinaire Waare 12 Tbr. per 100 Pf. Preisgefallt gewährt. 3483 Eimer Sammel. Das Verkaufsgeschäft war sehr flau; es stellte sich am Markte nur sehr wenig Bedarf heraus; selbst feine Sammel liegen sich schwer verkaufen, magere Waare fand gar keine Käufer; die vornehmlichsten Notierungen konnten im Handel nicht erreicht werden. 639 Eimer Küster, für welche angemessene Preise bewilligt wurden.

Seiten der Leipziger Produkten-Börse am 12. Decbr. notirte Preise für bestm. hendlis 1 Hectoliter, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parentese beigefügtem Preise für 1 Berliner Miedel und für 100 Preuss. Quart, laut Anzeigen der vereinigten Commissionäre. Weizen, 188 H., braun, loco: nach Dual. 5-5 1/2 Pf. (nach Dual. 60-66 Pf.) Roggen, 158 H., loco: nach Dual. 3 1/2-4 Pf. (nach Dual. 47 Pf. & 1/2; Weizen, 158 H., loco: nach Dual. 3-3 1/2 Pf. & 1/2; Weizen, 2 1/2-3 1/2 Pf. (nach Dual. 36-38 Pf. & 1/2, 35-37 Pf. (Dd.) Seler, 98 H., loco: 2 1/2 Pf. (26 Pf.) Weizen, loco: 18 1/2 Pf. & 1/2; pr. December u. pr. Januar, Februar 18 1/2 Pf. & 1/2; pr. April, Mai 17 1/2 Pf. & 1/2; Weizen, loco: 15 1/2 Pf. & 1/2; Weizen, loco: 23 1/2 Pf. & 1/2; Spiritus, loco: 14 1/2 Pf. & 1/2; pr. December 14 1/2 Pf. & 1/2; pr. Januar bis Mai, in gleichen Raten 14 1/2 Pf. & 1/2

Breslau, d. 13. Decbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 13 1/2 Pf. & 1/2 G. Weizen, weißer 64 82 Pf., gelber 64-78 Pf., Roggen 53-55 Pf., Gerste 36-44 Pf., Safer 26-31 Pf.

Stettin, d. 13. Decbr. Weizen 60-70, Dec./Jan. 69 1/2 G., Früb. 73 1/2 G.; 74 Pf., Mai/Juni 75 Pf., Roggen 49 1/2-51, Dec. 50-49 1/2, Früb. 50 1/2-51 Pf. u. G., Mai/Juni 51 1/2 G., Juni/Juli 52 1/2 G., Weizen 17 1/2 G., Decbr. 17 1/2 G., Decbr./Jan. 17 1/2 G., April/Mai 16 1/2 G., Spiritus 14 1/2 G., Dec./Jan. 14 Pf., Früb. 15 Pf. u. G., Mai/Juni 15 1/2 G.

Hamburg, d. 13. Decbr. Getreidemarkt ruhig. Weizen auf Termine still, pr. Decbr./Jan. 5400 Pf. netto 119 Bancovaler Br., 118 G. pr. April/Mai 125 Br. u. G. Roggen, Termine ruhig, aber fest, pr. Dec./Jan. 5100 Pf. Brutto 84 Br., 83 G., pr. April/Mai 88 Br. u. G. Col loco 24 1/2 G., pr. Oct. 29 1/2 G., still.

London, d. 13. Decbr. Weizen und Gerste unverändert. Safer weich.

Amsterdam, d. 12. Decbr. Roggen etwas matter, pr. März 189, pr. Mai 192-191-192. Haas geschäftslos.

Liverpool, d. 13. Decbr. Baumwolle: 15,000 Ballen Ulfusß. Feiner Markt. Amerikanische 21 1/2, Fein Dholkerab 17 1/2, middling Fein Dholkerab 16 1/2, middling Dholkerab 15 1/2, Bengal 12 1/2, Ceinde 13, Demra 17 1/4-17 1/2, Negpatische 23 1/2, Pernam 23.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. December Abends am Unterepegel 5 Fuß 1 Zoll, am 14. December Morgens am Unterepegel 5 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. December am neuen Pegel 3 Fuß - Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Decbr. Mittags: 2 Ellen 8 Zoll unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. December 1865.

Fonds-Course.	Bf.	Brief.	Geld.
Freiwilgige Anleihe . . .	4 1/2	100 1/4	99 3/4
Staats-Anleihe v. 1859 . . .	4	104 3/4	104 1/4
do. 1854, 1855, 1857 . . .	4 1/2	100 1/4	99 3/4
do. von 1859 . . .	4 1/2	100 1/4	99 3/4
do. von 1856 . . .	4 1/2	100 1/4	99 3/4
do. von 1854 . . .	4 1/2	100 1/4	99 3/4
do. von 1850 u. 1852 . . .	4	96 1/2	96
do. von 1853 . . .	4	96 1/2	96
do. von 1862 . . .	4	96 1/2	96
Staats-Schuldscheine . . .	3 1/2	90 1/4	89 3/4
Prämien Anleihe von 1855 a 100 Pf. . . .	3 1/2	122	—
Kurz- und Neumarkische Schuldverschreibungen . . .	3 1/2	88 1/4	87 3/4
Deut-Deichbau = Oblig. . .	4 1/2	—	100 1/4
Berl. Stadt = Obligat. . .	4 1/2	—	100 1/4
do. do. . .	3 1/2	88 1/2	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft . . .	102 3/4	—	—

Rendbriefe.	Bf.	Brief.	Geld.
Kurz- und Neumarkische . . .	3 1/2	83 1/2	83 1/2
do. do. . .	3 1/2	83 1/2	83 1/2
Dresdenerische . . .	3 1/2	81 3/4	81 3/4
do. do. . .	4	90	89 1/2
Pommersche . . .	3 1/2	83 1/4	82 3/4
do. do. . .	4	94 1/4	93 3/4
Polesische . . .	4	—	—
do. do. . .	3 1/2	—	—
do. neue . . .	4	92 1/2	92
Sächsische . . .	4	92 1/4	92 1/4
Schlesische . . .	3 1/2	89 1/2	89 1/2
Westpreussische . . .	3 1/2	80 1/4	80 1/4
do. do. . .	4	90 1/4	90
do. neue . . .	4	89 1/4	89 1/4
do. do. . .	4 1/2	—	97 1/4

Rentenbriefe.	Bf.	Brief.	Geld.
Kurz- und Neumarkische . . .	4 1/2	94 1/2	94
Pommersche . . .	4	94 1/4	94
Polesische . . .	4	93	92 1/2
Preussische . . .	4	94 1/2	94
Rhein- u. Westfälische . . .	4	97 1/2	97 1/2
Sächsische . . .	4	90	89 1/2
Schlesische . . .	4	—	89 3/4

Eisenbahn-Actien.	Bf.	Brief.	Geld.
Stamm = Act. . .	1864.	—	—
Nachens-Düsseldorf . . .	—	—	—
Nachens-Waldricher . . .	0	—	36 3/4
Berg- u. Märk. L. A. . .	7 1/2	153	152
Berlin-Anhalter . . .	11 1/2	220 1/4	—
Berlin-Hamburger . . .	10	162 1/2	161 1/2
Berlin-Potsdamer . . .	16	211 3/4	210 1/4
Berlin-Stettiner . . .	7 1/2	129 1/2	128 1/2
Breslau-Schwed-nitz . . .	8 1/2	140 1/2	—
Brieg-Ressie . . .	4 1/2	93	—
Cöln-Mindener . . .	15 1/2	241 1/2	240 1/2
Magdeb. Halberst. . .	25	225	224
Magdeb.-Leipzig . . .	25	288 1/2	—
Münster-Sammer . . .	4	96	95

Die Börse war heute etwas matter für Eisenbahnen, dagegen fester, wenn auch still, in österreichischen Effecten, Stettiner und Cöln-Mindener etwas gefragt, Rheinische und Bergisch-Märkische b. B.; auch Nordbahn zu niedrigen Preisen; preussische Fonds anziehend; Staats-Schuldscheine 3/4 höher und begehrt. — Lemberg-Gzerznowicer 80 begehrt.

Magdeburger Börse vom 13. Decbr. Amsterdamer kurze Sicht 143 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 153 Gd. Frankfurt kurze Sicht 20 Monat 56, 18 Gd. Preuss. Creditbank 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiffahrts-Stamm-Actien (Hinsfuß 4%) 100 Br. Magdeburg-Kölniger Stamm-Actien Lit. A. 4% 290 Br. do. Lit. B. 4% 99 Br. Magdeburg-Halberst. Stamm-Actien 4% 225 1/2 Br. Magdeburg-Kölniger Versicherungs-Act. u. 5% 123 Br. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 99 1/2 Gd. do. Privatbank-Actien 4% 105 Br. Allgemeine Gas-Actien 4% 89 Br.

Inländische Fonds.	Bf.	Brief.	Geld.
Berl. Land-Gesellschaft . . .	4	111 1/4	110 1/4
Disc. Commandit-Anth. . .	4	101 1/4	100 1/4
Schles. Bank-Verein . . .	4	—	114 1/2
Preuss. Hypoth.-Berk. . .	4	115	—
do. do. (Senkel) . . .	4	—	105 1/2
Erste Pr. Hypoth.-Ges. . .	4	103 1/4	—
do. Gen.-Rt. (Schuster) . . .	5	162	—

Industrie-Actien.

Goerder Süttenwerf . . .	5	115 1/2	—
Minera . . .	5	32	31
Fabrik v. Eisenbahnb. . .	5	127 1/4	126 1/4
Deffauer Kont. Gas . . .	5	—	165 1/2
Fabr. f. Polzw. (Neu-haus) . . .	4	—	101 1/2
Berliner Pferdebahn . . .	5	70 1/2	—
Berl. Omnibus-Ges. . .	5	91 1/2	—

Ausländische Fonds.

Braunschweiger Bank . . .	4	84	83
Bremer Bank . . .	4	119 1/4	—
Schurger Creditbank . . .	4	—	102
Darmstädter Bank . . .	4	92	91
Deffauer Credit . . .	4	27 1/2	17 1/2
Deffauer Landesbank . . .	4	—	87 1/2
Genfer Creditbank . . .	4	—	35 1/2
Genar Bank . . .	4	111 1/2	—
Gotthard Privatbank . . .	4	106 1/2	—
Hannoversche Bank . . .	4	89 1/2	88 1/2
Leipziger Creditbank . . .	4	85 1/4	84 1/4
Luzemburger Bank . . .	4	78 1/2	—
Melninger Creditbank . . .	4	104 1/2	—
Norddeutsche Bank . . .	4	122 1/4	—
Reisterweider Credit . . .	5	76	75
Rothener Bank . . .	4	—	112 1/2
Thüringische Bank . . .	4	75 1/2	—
Weimarsche Bank . . .	4	103 1/2	102 1/2
Deff. Metall . . .	5	—	58 1/4
do. National-Anleihe . . .	5	63	62
do. Prämien-Anleihe . . .	4	—	75
do. n. 100 fl. Loose . . .	4	76 1/2	75 1/2
do. Loose (1860) . . .	5	80 1/2	79 1/2
Deff. Loose (1864) . . .	5	49 1/2	48 1/2
do. Silber-Anl. (1864) . . .	5	—	67 1/4
Ital. Anleihe . . .	5	—	62 1/4

Ausländische Prioritäts-Actien.

Belg. Oblig. J. de l'Etat . . .	4	75 1/2	74 1/2
do. Lomb. und Meuse . . .	4	—	75 1/2
Deff. franz. Staatsb. . .	3	250	249
do. fr. Südb. (Lomb.) . . .	3	226 1/2	225 1/2
West-Nijan (v. St. G.) . . .	5	85 1/2	84 1/2
Nijan = Royal . . .	5	77 1/2	76 1/2
Galiz. (Carl Ludw.) . . .	5	—	83 1/4

Wechselcours vom 13. Decbr.

Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. holl. i. Sicht (10 Tage)	Dierf.	Geld.
do. do. do. 2 Monat	6	143 1/2 Gd.
do. do. do. 3 Monat	6	142 1/2 Gd.
Hamburg do. 300 Mark Bco. i. Sicht (8 Tage)	5 1/2	153 1/2 Gd.
do. do. do. 2 Monat	5 1/2	151 1/2 Gd.
do. do. do. 1 Pfund Sterling 3 Monat	6	211 1/2 Gd.
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	4	80 1/2 Gd.
Wien do. do. 150 fl. österr. W. 8 Tage	5	95 1/2 Gd.
do. do. do. 2 Monat	5	94 1/2 Gd.
Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5 1/2	56 20 Gd.
Leipzig do. do. 100 fl. Cour. 8 Tage	7	99 1/2 Gd.
do. do. do. 2 Monat	7	99 Gd.
Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	5 1/2	56 20 Gd.
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	6	86 1/2 Gd.
do. do. do. 3 Monat	6	85 1/2 Gd.
Warschau do. do. 90 do. 8 Tage	6	74 1/2 Gd.
Bremen do. do. 100 fl. Gold 8 Tage	7	110 1/2 Gd.

Geld und Papiergeld.

Kr. Bankn. mit R. . .	997 1/2 G.	Randolender . . .	5. 12 1/2 Gd.
do. ohne R. . .	997 1/2 G.	Rouledor . . .	113 1/2 G.
Deff. B. B. . .	95 1/2 Gd.	do. p. Stief . . .	5. 20 3 G.
Rohn. Bankn. . .	—	Soverains . . .	6. 23 1/2 Gd.
Ruff. Bankn. . .	79 1/2 Gd.	Goldfronen . . .	9. 8 1/2 Gd.
Dollars p. Stief . . .	1. 11 3/4 G.	Gold, 1 Zoltpfund sein	45 1/2 Gd.
Imperialen . . .	5. 17 G.	Präparirter . . .	—
Dufaten . . .	3. 6 1/2 G.	Silber, 1 Zoltpfund sein	29. 29 G.



## Bekanntmachungen.

Ein zum nächsten 1. Januar nach Halle verleiher Beamter sucht eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst einigen Kammern und bitter etwaige Adressen bis nächsten Sonntag bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Die hohe Parterrewohnung in meinem Hause große Steinstraße 17, bisher von der Firma: **Bauer & Bode** innegehabt, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres in meinem Comptoir, Königsstr. 26.

**W. Trief.**

Zu vermieten Stube u. Kammer großer Sandberg 8 und 1. Januar 1866 zu beziehen.

### In Weisensfels.

Ein neugeb. Wohnhaus mit 170  $\mathcal{R}$ . Miethsertrag nebst Garten, 1 M. haltend, und Feld 1 1/2 M. haltend und angrenzend, (bei Bedarf auch mehr Feld), sehr geeignet zur Anl. einer Gärtnerei, steht durch mich mit billigster Anzahlung zu verkaufen.

**Herrmann Güttich** in Weisensfels.

### Beachtenswerth.

Am 4. Januar 1866 Subhastation der **Brettlebener** Del- und Mahlmühle mit bester Wasserkraft, nebst Ackergrundstücken und Anspanngut.

### Affocié-Gesuch.

In dem Material-Waaren- u. Landes-Produktengeschäft einer Residenzstadt von Thüringen wird zu Weihnachten ein Affocié gesucht, welcher gleichzeitig die Reisen mit besorgen kann. Adressen bittet man unter Chiffre M. K. # 11 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. abzugeben.

Für einen cautionsfähigen Mann von 25 Jahren, Feldmesser, jedoch der Buchführung kundig, wird jetzt oder später dauernde Stellung in einem Kohlenwerke, dahin gehörigen Fabriks- oder ähnlichem Geschäfte gesucht. Gef. Offerten sub K. L. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Mann, Anfang 40r Jahre, sucht eine Stelle als Verwalter auf einem Ritter- oder größeren Landgute. Derselbe ist in allen Branchen der Dekonomie erfahren. Gef. Offerten befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein gut empfohlenes Mädchen für die Küche wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar 1866 gesucht auf der Maaunfabrik bei Protha.

Um mit meinen Spielwaaren zu räumen, verkaufe ich selbige zu herabgesetzten Preisen.  
**C. Perschmann** in Gonnern.

**Harmonicas**, solid und schön, auch dergleichen mit Flötenzug, billigst bei **C. Perschmann** in Gonnern.

Zu verkaufen sind billig gut gearbeitete **Sophas**, **Fußbänke** von 25  $\mathcal{R}$ . pr. Stück Rathhausgasse 17.

100  $\mathcal{Q}$  reine Roggenkleie und altes Weizenmehl ist zu verkaufen beim Bäckerstr. **Grothum** in Sennewitz.

## Zithern

mit Schulen zum Selbstlernen des Instrumentes à 5 1/2  $\mathcal{R}$ ., 8  $\mathcal{R}$ ., 12 1/2  $\mathcal{R}$ . Postnachnahme.

**Xaver Thumhart**

in München.

Zum Weihnachtsgeschenk empfehle **Visitenkarten** nebst **Taschen** dazu billigst **L. Rosenberg**, Stein-druckerei, Schmeerstraße 13.

Ein noch gut erhaltener Wiener Flügel ist für 120  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 17.

## Historische Werke

im Verlage von **Duncker und Humblot** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch **Ed. Anton**:

**von Ranke, Leopold**, Englische Geschichte vornehmlich im 16. und 17. Jahrhundert. Bd. 1—5.

Daraus einzeln Bd. 4 u. 5 unter dem Titel: **Geschichte der Restauration und der Revolution** in England. 2 Bde. 7  $\mathcal{R}$ .

— **Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation**, dritte wohlfeile Ausgabe. 5 Bde. 7  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .

— **Die Osmanen und die spanische Monarchie**. 3. Auflage. 3  $\mathcal{R}$ .

— **Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat** im 16. u. 17. Jahrhundert. 3 Bde. 4. Auflage. 8  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{R}$ .

— **Serbische Revolution**. 2. Auflage. 2  $\mathcal{R}$ .

**Arnold, Ed.**, Geschichte der letzten 40 Jahre. 2 Thle. 2. Ausgabe. 1  $\mathcal{R}$ . 18  $\mathcal{R}$ .  
— Geschichte der Jahre 1848 bis 1860. 1  $\mathcal{R}$ .

**Becker's Weltgeschichte**. Achte neu bearbeitete bis auf die Gegenwart fortgeführte Ausgabe. Herausgegeben von Dr. **Adolph Schmidt**. Vollständig erschienen in 18 Bdn. 12  $\mathcal{R}$ .

**Beitze, Dr. Heinr.**, Geschichte der deutschen Freiheitskriege in den Jahren 1813 und 14. 3. Auflage. 3 Bde. Mit 2 Karten. 4  $\mathcal{R}$ .

**Duncker, Max**, Geschichte des Alterthums. Band 1—4. 13  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{R}$ .  
**Jahrbücher der deutschen Geschichte**, herausgegeben von der Königl. historischen Kommission in München.

**Nebel, Sigurd**, Jahrbücher des Fränkischen Reichs unter **Karl dem Großen**. Band I. 768—788. 3  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ .

**Bonuel, Heinr. Ed.**, die Anfänge des Karolingischen Hauses. 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .

**Keserstein, Dr. S.**, Historisch-biographische Charaktere und Zeitbilder aus Leop. v. Ranke's sämmtlichen Werken. Ein historisches Lehrbuch. 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .

**Schmidt, Adolph**, Zeitgenössische Geschichten. 3  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{R}$ .  
I. Frankreich 1815—1830.  
II. Oesterreich 1830—1848.

**Barnhagen von Ense**, Leben des Generals Hans von Winterfeldt. Mit Portrait. 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ .  
— Leben der Königin Sophie Charlotte. 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ .  
— Leben des Feldmarschalls Grafen v. Schwerin. 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ .  
— Leben des Feldmarschalls Jakob Keith. 1  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{R}$ .



## Die Weihnachts-Ausstellung

gr. Klausstr. Nr. 4 bei **C. Weyland**

bietet eine reichhaltige Auswahl aller nur möglichen zu Weihnachts-Geschenken passenden Artikel, als: das Neueste von Herren- u. Damenköffern von 1 1/2  $\mathcal{R}$ . an,

an die Hand zu nehmen, in Plüsch u. Leder, in vorzüglich guter Qualität von 25  $\mathcal{R}$ . an, sowie Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Portemonnaies, mit u. ohne Stickerei, Wromenaden, Kinder- u. Damentaschen von 10  $\mathcal{R}$ . an bis 5  $\mathcal{R}$ . Cabas, Reisenecessaires, gefüllt u. ungefüllt, Schultaschen, Schultornister in Plüsch, Seehund u. lackirtem Leder von 25  $\mathcal{R}$ . an, Lederschürzen für Erwachsene u. Kinder von 10  $\mathcal{R}$ . an, Ledermanschetten, Ledergürtel, Gummihofenträger im neuesten Muster u. so wie noch verschiedene andere Gegenstände.

Reitzäume, Reitzdecken in Filz von 1 1/2  $\mathcal{R}$ . an, Fahr-, Reit- und Kinder-Reitschen, Reitzücker von 1  $\mathcal{R}$ . an.

Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverbörner; Jagdkartusche, Gewehrriemen, Gewehrfutterale, Hundeleinen, Hundeweitschen, Hundehalsbänder, Zündhüttaufseker, Jagdflaschen, Trinkbecher u. s. w.

Alle diese Gegenstände sind von dem solidesten Material angefertigt u. empfehle solche einem hiesigen u. auswärtigen Publikum zur gef. Benutzung.

**C. Weyland**,

gr. Klausstraße Nr. 4.

Auch können noch Stickereien zum Garniren angenommen werden bei **C. Weyland**, gr. Klausstr. Nr. 4.

## Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle

liefert fortwährend alle Literatur **mindestens ebenso billig** (in manchen Fällen noch wesentlich billiger) als andere auswärtige und hiesige Büchergeschäfte unter den verschiedensten Formen offeriren.

**Album zu Photographien, Portefeuille u. Lederwaaren, Schreibbücher und Schreibmaterial** en gros & en detail empf. billigst **Aug. Weddy**, Leipzigerstr. 96.

Eine neunteufende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Seifert** in Peissen b. Halle.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Braschwitz Nr. 13.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.



**Nachrichten aus Halle.**

Am 14. December.

— Ein Mann, welcher sich um unsere Universität und Stadt, sowie um die Wissenschaft der Heilkunde insbesondere hoch verdient gemacht hat, der Geh. Medicinalrath Professor Dr. Krutzenberg, ist nach jahrelangem schweren Siechtume gestern Nachmittags 6 Uhr im 78. Lebensjahre verschieden. Der Bereuigte, zu Königsutter geboren, erlangte in Berlin im J. 1810 die Doctorwürde und erhielt im J. 1814 die Professur in Halle, deren goldenes Jubiläum er am 22. December 1864 unter größter Theilnahme beging. Die Leichenfeier wird Morgen Abend im Sterbehause stattfinden, woselbst Professor Erdmann die Trauerrede halten wird.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Sitzung am 16. November.

Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister v. Vogt verlas ein Schreiben des höchsten Steinbruchbesizers Herrn Blyschke, worin derselbe in Anblich an die in einer früheren Sitzung mitgetheilten Sprengversuche mit dem Nobel'schen Sprengöl anzeigt, daß auch in seinem Steinbruche bei Anwendung desselben eine unbeabsichtigte Explosion stattgefunden habe, ohne jedoch Menschenleben zu schädigen.

Herr Medicinalrath v. Kötter (Herrn J. S. Schmidt in Halle) legte einen in kleinem Maßstabe ausgeführten Kuhnorkoff'schen Inductionsapparat vor, welcher mittelst eines einzigen Elements aus Kohle, Zink und zweifach chromsaurem Kali die elektrischen Lichterscheinungen in den Geleiserischen Röhren mit überraschender Schönheit erzeugte, und der sich wegen seiner convenienten Form und seines billigen Preises als Weibachtsgeschenk für die reifere Jugend, so wie als instructives Unterrichtsmitel für Schulen empfiehlt. Derselbe ließ ferner durch einen zu gleichem Zwecke angefertigten Reiter-Telegraphen mit Signalhaken, Felsendruck etc., vor den Anwesenden die ihm aufgegebenen Depeschen befördern, und endlich eine etwa 3 Zoll hohe Weckeruhr künden, welche vor ähnlichen Apparaten den Vorzug hat, daß sie beim Beden zugleich ein Licht ausstrahlt.

Von Herrn Richter Carl Hiersch hieselbst war eine kleine Toilette in Kugelform angefertigt, ein Kunstwerk, das von ihm mit anerkannterwerther Ausdauer und großer Geschicklichkeit angefertigt ist und von dem Sr. Majestät der König bereits ein größeres Exemplar angekauft hat.

Hierauf berichtete Herr Prof. Knoblauch über eine vom Staatsrath Wädler in Dorpat vorgeschlagene Kalender-Regulirung. Während der Julianische Kalender das Jahr zu 365 1/4 Tagen annimmt und demgemäß alle 4 Jahre einen Schalttag einfügt, indeß der bei uns übliche Gregorianische Kalender das Jahr gleich 365 Tagen, 5 Stunden, 49 Minuten und 12 Sekunden oder gleich 365 1/4 - 1/100 + 1/1000 Tagen legt und demnach den Schalttag bei allen nicht durch 400 theilbaren Jahrhunderten ausfallen läßt, findet die neuere, genauere Jahresermittelung dessen Länge gleich 365 1/4 - 1/128 Tage oder 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 45 Sekunden, und verlangt demnach zwar wie bisher bei allen durch 4 theilbaren Jahren die Einföhrung, aber alle 128 Jahre den Ausfall des Schalttages. Wädler schlägt deshalb vor, mit dem Jahre 1900 diese neue Kalender-Regulirung einzuführen, in dem genannten Jahre, wie beim Gregorianischen Kalender, den Schalttag fortzulassen, jedoch wieder im Jahre 2028 anstatt des 29. Februar sogleich den 1. März zu schreiben und so alle 128 Jahre mit dem Ausfall des Schalttages fortzuführen. Die bezeichnete Festimmung ist so genau, daß erst nach 86,400 Jahren der Fehler groß genug ist, um die Auslassung oder Einföhrung eines Schalttages zweifelhaft erscheinen zu lassen.

Herr Dr. K. Schumann sprach unter Vorlegung geeigneter Exemplare über den Saussurea-Waam. Derselbe entsteht, wie alle cryptogamischen Pflanzen, aus mikroscopisch kleinen Keimformen (Sporen), welche durch die atmosphärische Luft ihre Verbreitung finden und sich auf Holzstämmen unter den geeigneten Bedingungen die wässrige Wärme, störende selten erneuerte Luft, Feuchtigkeit und Anschlag des Lichtes entwickeln. Zunächst erzeugen sich aus der Keimform feine, kaum sichtbare federartige Fäden, die sich allmählich verdichten und verwickeln und dem Auge als ein zartes, krautartiges Netzwerk erscheinen, das mit dem Spinnweben eine gewisse Ähnlichkeit hat. Einzelne Gewebestücker wachsen zu langen fiederförmigen Strängen aus, die sich in mannichfaltigen Verzweigungen weiten über die Oberfläche des Holzes verbreiten. Dabei legen sie in großen Tropfen Wasser ab und lagern die Bestandtheile des erweichten und in Fäulniß übergehenden Holzes so vollständig aus, daß es, bis auf eine dünne, dem Lichte und dem Luftwechsel mehr ausgeföhte Schicht, allen Zusammenhang verliert und in morsche, leicht zerreibliche Stücke zerfällt. In einigen Stellen, namentlich an den Wänden und den Scheuerleisten tritt der Schwamm durch Rissen und Spalten aus seinem dunklen Nest heraus und bildet dicke Ballen oder flechtartig ausgebreitete Schichten (Sporangien), aus welchen sich Myriaden von Keimsporen in unregelmäßigen Haufen erzeugen. Stehen Möbel und anderes hölzernes Hausgeräth an solcher Stelle, so verbreitet sich der Schwamm auch über diese an den dunklen, der Waad zugedeckten Seiten in diesen ledrartigen Massen, welche eine Menge Feuchtigkeit an das Holz abgeben, das zuvor ganz trocken erschien; oder er zieht sich, wenn die äußere Luft zu trocken und erhellet ist, verzieht im Holz weiter und durchsieht es im Inneren derartig mit feinen Fäden, daß es zu Pulver zerfällt. Diese Erscheinung wird gemeinlich die Procrotale genannt. Während der Hauschwamm im Winter in der Umgebung geheizter Räume ungehindert fortwächst, erleidet die Vegetation desselben in trockener Sommerzeit größtentheils eine Unterbrechung; im Folge zieht er sich dann nicht weiter fort, wüchert dagegen um so üppiger in der feuchten Kälte, besonders wenn sie mit vegetabilischen Stoffen vermischt ist und durchsieht sogar die Kalkfugen der Fundamente und Mauern, indem die Kohlensäure des Urteils seine Entwicklung befördert.

Meist beginnt die Bildung desselben unter der Diele, an Schwellen und dem Staahek der Parterrewohnungen; er kann sich aber auch an dem Holzwerk, das in den oberen Etagen oder im Dache der Gebäude liegt, erzeugen, wenn dasselbe in wenig erleuchteten Räumen zeitweise vom Regen durchnäßt wird; er ist unter diesen Verhältnissen sogar schon auf hohen Thürmen angetroffen. Gesellt sich zum Hauschwamm noch der Holzwurm, so kann sich die gemeinsame Festsöfung leicht durch das gemauerte Holzwerk von den Dienen bis zur First erstrecken.

Aus der eigenthümlichen Beschaffenheit des Hauschwammes und den Bedingungen, unter welchen er zu vegetiren vermag, ergeben sich leicht die Mittel, durch welche man seine Entstehung verhüten oder ihn beseitigen kann. Weil derselbe sich vorzugsweise von den Säften des weichen Splintholzes nährt, so darf man zu Holzbauten aller Art kein junges, sondern möglichst ausgewachsenes, reifes Holz verwenden; insbesondere ist zu den Dielenlagern unter allen Umständen nur Kreuzholz und zu den Schwellen Halb- oder Kreuzholz zu nehmen, das mit der Kernseite nach unten gerichtet wird. Die Dielenlager sind außerdem auf Mauersteine so hoch zu legen, daß sie mit der Unterfüllung, die selbstverständlich aus einem trockenen, durchaus humusfreien Material bestehen muß, nicht in Berührung kommen, so daß die Luft durch die Fugen der Dielen oder durch besondere in den Scheuerleisten angebrachte, zollgroße Röhren frei unter ihnen circuliren kann. Zur größeren Vorsicht können die Kellerwände mit Mastik-Cement überzogen und die Lager und Schwellen mit Kiecolit überstrichen oder, wo dies ausführbar ist, damit imprägnirt werden.

Hat sich der Hauschwamm bereits eingestellt, so muß derselbe vor Anwendung der erwähnten Gegenmittel erst auf mechanischem Wege durch scharfe Bürsten und Strauchbesen oder mittelst brennender Aienbäume aus den enblichten Fugen der Steine und des Holzwerkzeuges möglichst vollständig entfernt werden; erforderlichen Falls sind die angegriffenen Balkenköpfe und Säulen abzusägen, das vom Schwamm durchsiehte Mauerwerk abzutreiben und das Fundament so tief von der alten Unterfüllung zu befreien, als sich nach Verzweigungen desselben vorfinden. Vor Allem aber ist durch einen starken, continuirlichen Luftstrom der infectirte Raum auszutrocknen, indem man mittelst hinlänglich großer Oeffnungen im Mauerwerk und in der Spornsteinwand die kühle Luft durch denselben in die Oefen leitet. Erst bei Anwendung dieses energischen Mittels konnte nach einer Mittheilung des Herrn Prof. Knoblauch der barnackig wüchsende Hauschwamm aus den Parterreräumen seiner Wohnung mit Erfolg vertrieben werden.

Der Vortragende lenkte alsdann die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die neue Duchemin'sche Kohlenzinkfötte, womit gegenwärtig Versuche bei dem Hefenbathtelegraphen zwischen Paris und Lyon angeföht werden, und welche sich von der Bunsen'schen dadurch unterscheidet, daß die Salpetersäure durch eine Lösung von Eisenchlorid von 32° Beaumé ersetzt ist, während die Zinkfötte mit einer angereicherten Lösung von chlorsaurem Kali angesetzt wird. Durch diese Substitution wird der innere Widerstand der Kette um das Sechsfache vermehrt; da jedoch die electromotorische Kraft fast ebenso groß als bei der Bunsen'schen ist, so erzeugt sie dennoch einen Strom von beträchtlicher Stärke und gewährt außerdem den wesentlichen Vortheil, daß sie durch salpetrigsaure Dämpfe nicht belästigt und in ihrer Wirkung lange Zeit constant bleibt. Ein vor der Besammlung ausgeföhrter Versuch erwies, daß eine Batterie von vier Elementen genügt, um einen großen Kuhnorkoff'schen Apparat in Thätigkeit zu setzen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. December.

- Mronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Neumann a. Werbitz. Hr. Gefandtschafts-Secr. v. Neumann a. Karlsruhe. Hr. Dittmarsch v. Döppert a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Wenzel m. Föchtern a. Langensleben. Hr. Professor Zinn a. London.
- Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Weiß a. Berlin, Ritter a. Leipzig, Pöndern a. Gomburg. Hr. Rittergutsbes. v. Uelkau a. Glogau. Hr. Geh. Rath v. Mesailau a. Ballefabrik. Hr. Amtsrath Neumeier a. Weisfeld. Hr. Rechtsanw. Walt Dambach a. Dresden. Hr. Defon. Schmidt a. Remburg.
- Goldaer Ring.** Die Herrn. Kauf. Fuchs u. Schulte a. Berlin, Krebs a. Gumburg, Weber a. Galtersbühl, Ludwig a. Oberfeld, Wörmann a. Schmalleberg, Wieredorf a. Mühlberg, Schmalz a. Erfurt, Zehne a. Riemshöfen.
- Goldaer Löwe.** Hr. Defon. Rath Lütlich a. Regensburg. Die Herrn. Kauf. Wegner a. Jena, Mönch a. Ulm, Böttcher a. Frankfurt a. D., Bode a. Magdeburg, Hamburger a. Frankfurt a. W., Junimich a. Föhr, Behl a. Bamberg. Hr. Fabrikf. Schreiber a. Köln. Hr. Buchdruckereibes. Weber a. Augsburg.
- Stadt Hamburg.** Ihre Exc. Frau Gen. v. Wollagen m. Tochter a. Kallsee. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Warner a. Meckl. Schwerin. Hr. Artill. Rathig a. Moscau. Die Herrn. Rent. Allan a. London, Westendary a. Gottha. Hr. Fabrikf. Richter a. Wörlitz. Die Herrn. Kauf. Hoyer u. Godner a. Waagdeburg, Otto a. Frankfurt a. D., Löffler a. Berlin, Gottschalk a. Mühlhausen, Kiebig a. Meerane, Gütermann a. Köln.
- Meate's Hotel.** Hr. Eisen-Dir. Herrmann a. Erfurt. Hr. Rauchföhr. Keller a. Weisfeld. Hr. Pastor Auerbach a. Weisfeld. Die Herrn. Kauf. Herrmann a. Frankenhäufen, Pauly u. Roge a. Berlin. Die Herrn. Defon. Cöbeling a. Erdborn, Böttcher a. Nordhausen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	13. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufdruck . . .	340,57 Par. L.	339,78 Par. L.	339,00 Par. L.	339,78 Par. L.	
Dunndruck . .	1,32 Par. L.	1,23 Par. L.	1,29 Par. L.	1,27 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	66 pCt.	60 pCt.	83 pCt.	70 pCt.	
Rufwärme . . .	0,0 G. Rm.	0,3 G. Rm.	- 3,0 G. Rm.	- 0,9 G. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Haus-Verkauf.**

Ein neu, gut misso und modern erbautes Haus, 5 Minuten von Leipzig, mit Gasbeleuchtung am Orte, welches sich jährlich zu 13,00 *R* verzinßt, soll schleunigst für 9000 *R*, mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Auskufft giebt **C. F. Weisse**, Leipzigerstraße Nr. 32 in **Delitzsch**.

Ein Haus in **Wersburg**, schöne Lage, mit 5 Morgen Garten nebst Stallung und Scheune ist zu verkaufen resp. zu verpachten. Zu erfragen in **Wersburg**, Altenburg Nr. 759.

**Waubouquets,**

Ball- u. Brautkränze etc. reitigt auf Bestellung billigt **H. Lochner**, Ra. hhausgasse 19.

Festgeschenk aus **C. F. Amelang's Verlag** in Leipzig.

**Petiscus, Der Olymp.**

oder Mythologie der Griechen u. Römer. Mit Einschluss der Aegyptischen, Nordischen und Indischen Götterlehre. Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler. Mit 67 Abbild. 13. veim. und verschönerte Auflage. Geb. mit Golddeckel. Preis 1 1/2 Thlr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Halle bei Schroedel & Simon.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Brachstedt** Nr. 83.

Die Gemeinde **Dobergaß** bei Hohenmölsen im Kreise Weißenfels beabchtigt bei dem Neubau ihrer Kirche und Thurmes die Glocken umzugießen und eine neue Orgel zu beschaffen. Unternehmungslustige wollen baldigst mit dem dafiger Gemeinde-Vorstand in Unterhandlung treten. **Dobergaß**, den 14. Decbr. 1865.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Windmühlen-Verkauf.**

Eine Holländische Windmühle mit drei Mahlgängen, in guter Mahlage und fünf Morgen Feld, ist wegen Kränklichkeit des Besizers zu verkaufen durch den Expedienten **Duerfurt**. **C. Koelbel.**

# Richard Mühlmann, Buch- und Kunst-Handlung

Verlag, Sortiment und Antiquariat

in Halle a. S., Barfüßerstraße Nr. 14,

ist im Stande, allen in sein Fach schlagenden Anforderungen des Publikums zu genügen und theilt auf Wunsch seine eigenen und fremde Kataloge gratis mit, nach ausserhalb unter Kreuzband franco.

Alle von auswärtigen und Halle'schen Bücher- und Bilderhändlern mit hohem Rabatt angebotenen Werke der Literatur und Kunst liefert vorstehende Firma fortwährend mindestens eben so wohlfeil, oft wohlfeiler, als jene.

Verlag von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstrasse 137.

## Aus dem Leben eines Frühvollendeten

von Prof. Dr. **Bey-schlag**. Dritte Auflage. 2 Bde. 640 Seiten. 2 Thlr., eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr. Das reiche Seelenleben eines idealen Geistes, der sich allein Eilen und Schönen hingibt, dessen von Stufe zu Stufe aber immer deutlicher hervortretende Grundstimmung eine religiöse ist, wird in dem Buche geschildert, und zwar in einer so eingehenden herzogwindeud Weise, wie es nur ein Bruder konnte; dabei erinnert die grosse psychologische Kunst der Darstellung überall an den grossen Frankfurter Landsmann des Verfassers. Ausser diesem persönlichen gewährt aber das Buch auch ein reiches allgemeines Interesse. Alle die grossen Ereignisse und Fragen, die auf religiösem, theologischem und politischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten die Gemüther bewegten, kommen in eingehender Weise zur Sprache; nach dieser Seite werden Viele in dem Buche eine Aufklärung finden, die sie um so mehr befriedigen wird, als die Dinge hier nicht gelehrt, sondern in dem Sinne eines nach Wahrheit und Frieden suchenden Gemüths behandelt sind. Wer daher ein Buch sucht, das die edelste Unterhaltung und zwar eine nicht zerstreuende, sondern im tiefsten Sinne sammelnde gewährt, dem sei dies Lebensbild empfohlen.

**Evangelische Predigten** von Prof. Dr. **Beyschlag**. 2 Bände. 2. Auflage. Preis à Band 20 Sgr.

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

Verlag von L. Rauh in Berlin, Planufer 16.

## Stolz und Still.

Eine Novelle von Frauenhand. Preis 18 Sgr., eleg. in Leinwand gebunden 28 Sgr. — Aus einer Beurtheilung des Verfassers von „Wiedertaufe oder Taufe“ (G. Rühl): Der Schauplatz der Erzählung ist meistentheils Berlin, und zwar das sozogen. Geheimraths-Viertel. Die Sprache ist anmüthig und fliessend, der Ton ist würdevoll und liebevoll. Namentlich hat die Verfasserin einen durch die Liebe zum Evangelium geöffneten Blick für die Lebens- und Anschauungsweise des Volkes, der Kinderwelt und der dienenden Klasse. An bitteren Seitenblicken etwa politischer oder kirchlicher Art fehlt es ganz, ebenso an überschwänglichen Auslassungen; die einzelnen humoristischen Scenen sind treu und naturwahr. Im Ganzen ist es ein ächt christlicher, evangelischer Hauch, der über dem Schriftchen liegt. Ueber einzelne dogmatische Auffassungen wollen wir nicht rechten. Die Bescheidenheit, die sich mit dem Drange, die eigene, vielleicht noch junge Herzens- und Lebenserfahrung sich selbst zur Darstellung zu bringen, zur Abfassung dieses Schriftchens verbunden hat, macht das Ganze so anmüthig und empfehlenswerth. Jedenfalls ist unsre Novelle nach Inhalt und Form der Art, dass sie jedem gebildeten jungen Mädchen, ob stolz oder still, getrost in die Hand gegeben werden kann; doch auch Leser von reiferen Jahren werden sich daran erfreuen. — Von derselben Verfasserin erschien:

## Marie. In Demuth müthig.

Preis 22 1/2 Sgr. elegant gebunden 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

Von den **Müllensiefen's**chen **Predigten** ist bei L. Rauh in Berlin nach dreijähriger Pause eine neue **siebente Sammlung** zum Preise von 20 Sgr. erschienen; zur Anschaffung aller od. einzelner der früheren Sammlungen bietet die jetzt in 14 tägigen Lieferungen erscheinende neue Ausgabe Gelegenheit; je 4 Lieferungen à 5 Sgr. bilden einen Band; die erste Lieferung, den Prospect und Inhalt des Ganzen enthaltend, übersendet jede Buchhandlung zur Ansicht. Die ersten Bände sind bereits in achter Auflage erschienen; diese weite Verbreitung hat ihren Grund besonders darin, dass die Gegenwart hier einen tief christlichen Inhalt in ihrer Sprache und ihren Anschauungsformen wiedergegeben findet. Eine Recension der n. ev. Kirchenzeitung sagt mit Recht von ihnen: „Diese Predigten sind ausgezeichnet durch Wärme und Innigkeit, fesselnd durch anziehende Form, frei von gesuchtem Effekt und doch oft von ergreifender Wirkung.“

**Müllensiefen's** Predigten sind vorräthig bei

**Richard Mühlmann**.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Der christliche Hausfreund.

Eine Hochzeitsgabe von Predigten

von **D. Friedrich Ahlfeld**.

Vierte Auflage.

1866. Miniatur-Ausg. mit grossem Druck. 11 1/2 Bgg., broch. 18 Sgr.

Einband dazu von Leinwand (in verschiedenen Farben) mit Goldschnitt und Seidenbändchen 12 Sgr., und reicherer Goldpressung 16 Sgr.

Stereoskopien à 16 Sgr.,  
Stereoskopbilder à 3 bis 10 Sgr.,  
Mikrophore à 25 Sgr. bis 2 1/2 Th.,  
Photographien à 2 Sgr. bis 3 Th.  
empfehlen

**Richard Mühlmann.**

## Wertvolles Festgeschenk! Weihnachtsklänge.

Eine Festgabe in Lied und Bild. Gesammelt von Ludwig Bund. Illustriert von Düsseldorf'scher Künstlerin. Reicher Relief-Einband mit Doppelschloß 2 Thlr. 15 Sgr.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

Verlag von L. Rauh in Berlin, Planufer 16.

## Lasset euch versöhnen mit Gott!

Predigten vom Hofprediger Dr. R. Kögel. Preis 28 Sgr., eleg. in Leinw. gebunden 1 Thlr. 8 Sgr.

**Beurtheilung der Neuen Evangel. Kirchenzeitung:** Diese Predigten sind Volksreden des Evangeliums, keine gemachten Aufsätze und Abhandlungen, sondern sie haben das Aufregende und Erweckende eines Herzens an sich, das vor lauter Gedanken und Bildern selbst nicht ruhig ist. Dass gerade diese bewegende Beredsamkeit auf einer feinen literarischen Bildung ruht — dass nicht bloss Feurig, sondern leuchtend, nicht bloss wahr, auch schön, nicht bloss gewaltig, sondern auch geschmackvoll geredet wird, ist ein Vorzug, der noch nicht genug geschätzt ist. Dr. Kögel folgt nur edelsten Vorbildern und Lehrern, wenn er Poesie und Bildung da seinem Herrn und Heiland zu Füssen legt, wohin ihn dieser gestellt hat. Alles was sein ist, — weht er in seine ruhende Stimme: Lasset euch versöhnen mit Gott. Mag doch die Gemeinde erfahren, dass die volle Bildung von Geist und Herz in ihrem Prediger dem Kreuze zu Füssen liegt ihretwegen!

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

## Festgeschenke.

Soeben sind erschienen:

**Gedenkbuch fürs Haus.** Mit reizendem Titelblatt. Elegant cartonnirt 1 1/2 Thlr. In Prachtband mit Goldschnitt 1 1/3 Thlr.

Das „Gedenkbuch“ bietet für jeden Tag des Jahres ein Motto in einem bedeutungsvollen Aussprache grosser Denker und Dichter oder in einem Keinsprache aus der Gesinnungstüchtigkeit alter Zeit. Ein jedes ist ein ganzer Spruch mit ganzem Sinn, zu Beachtung und Betrachtung anregend. Diese Tendenz in ihrem einheitlichen, systematischen Zweck, der reiche Inhalt und die demselben entsprechende Ausstattung werden dem Buechein hoffentlich viele Freunde verschaffen, die des Göthe'schen Wortes eingedenk sind:

„Selbsterfund'nes ist schön, doch glücklich von Andern Gefund'nes  
„Fröhlich erkannt und geschätzt, nennst Du das weniger Dein?“

**Friedvoll und leidvoll. Liebesgrüße von nah und fern.** 3. Auflage.

Mit Titelblatt in Buntdruck. In Prachtband mit Goldschnitt 1 1/2 Thlr.

Dies Werk giebt den Verehrern echter Poesie einen düftigen Kranz von Liebesliedern, zu welchem die Blüten aus dem Rosenkranz der poetischen Zaubergärten aller Zonen gepflückt wurden. Alle Völker und Länder haben das Beste hergegeben, was ihre hervorragendsten Dichter von der Liebe Lust und Leid gesungen.

**In einsamen Stunden.** Erbanliches und Beschauliches in Liedern.

5. Auflage. In Prachtband mit Goldschnitt 1 1/3 Thlr.

**Saat und Garben.** Zur Beachtung und Betrachtung aus deutschen Profanikern. 4. Auflage. In Prachtband mit Goldschnitt 1 1/2 Thlr.

Beide Sammlungen bieten erste, religiöse Betrachtungen in poetischer und prosaischer Form. Bei deren Auswahl ist nicht auf bestimmte Confessionen Rücksicht genommen; sie werden Geist und Herz zu wahrer Frömmigkeit und Andacht erregen und jedem sittlichen Menschen Stoff zum Nachdenken geben, Erhebung und Trost gewähren. All' die vielen Kritiken stimmen darin überein, dass man nicht leicht Bücher finden kann, werthvoll im Innern und elegant im Aeusseren, die so ganz zu Weibgaben bei ersten Anlässen und zu gehaltenen Erinnerungsspenden passen wie diese.

(Verlag von J. Guttenberg in Berlin.)

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

Bei **F. A. Perthes** in Gotha erschien soeben und ist vorräthig bei **Richard Mühlmann** in Halle:

**Noch 50 Fabeln für Kinder** von **W. Hey**. In Bildern gezeichnet von **Otto Speckter**. Neue große Ausgabe. cart. 1 Th. 5 Sgr.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.

## Sturm, Hausandacht in frommen Liedern unserer Tage

für stille Morgen- und Abendstunden. Ausgewähltes und Eignes. Gebunden in sehr schönen, der Tendenz entsprechenden Reliefbände. 8. Mit Stahlst. und Goldschnitt. Preis 1 1/3 Thlr.

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

2. Aufl. **Kochbuch.** 10 Sgr. 316 Seiten gebdn. neu.

## Ganshaltungsbuch.

Anleitung zur Bereitung feiner und gewöhnlicher Speisen und Getränke.

Von **Clementine Witzth.** 2. Aufl. 316 Seiten gebdn. neu. 10 Sgr.

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

## Pracht- und Kupferwerke:

Blumen der Heimath 6 Thlr. 20 Sgr., **Dante**, Göttl. Komödie, übers. von **Witte** 2 Thlr. 15 Sgr. Denkmäler der Kunst geb. 8 Thlr. **Goethe**, Faust m. Zeichn. v. Seibertz 2 Thlr. 20 Sgr. — Reineke Fuchs m. Holzschn. nach Kaulbach geb. 2 Thlr. 24 Sgr. **Goethes** Frauengestalten, Photogr. n. Kaulbach 21 Bl. 5 Thlr. einz. Bl. à 10 Sgr. **Glaube der Väter** 8 Lief. weiss Papier 6 Thlr. 7 1/2 Sgr. — chines. Papier 8 Thlr. 10 Sgr. **Haus-Chronik** v. **Hermine Stilke** 12 Thlr. **Immermann**, Oberhof m. Zeichn. v. Vautier 4 Thlr. 15 Sgr. **Deutsche Kunst in Bild und Lied für 1866** 3 Thlr. 20 Sgr. **Reichenau**, Aus unsern vier Wänden m. Zeichn. v. Pletsch 3 Thlr. 10 Sgr. **Richter**, Ludwig, Neuer Strauss 1 Thlr. 24 Sgr. — Fürs Haus: Frühling, Sommer, Herbst u. Winter à 1 Thlr. 15 Sgr. — Vater Unser 2 Thlr. — Glocke 2 Thlr. 20 Sgr. — Sonntag 2 Thlr. 15 Sgr. — Beschauliches u. Erbauliches 2 Thlr. 20 Sgr. **Schiller-Galerie** in Photogr. nach Kaulbach u. A. à Blatt 10 Sgr. **Schnorr**, Bibel 10 Thlr. **Träger**, Stimmen der Liebe 9 Thlr. **Waldsee**, der Jäger 7 Thlr. 22 1/2 Sgr. **Zahn**, Musterbuch für häusl. Kunstarbeiten 3 Thlr. 4 Sgr. **Deutsches Leben in Liedern** mit 30 Arabesken Orig. Prachtband 17 Thlr. 15 Sgr.

**Richard Mühlmann, Buch- und Kunst-Handlung.**

Halle a. S., Barfüsserstrasse Nr. 14.

## Loewenthal, Nr. 1. Alter Markt Nr. 1,

empfehlte sein wohlfortirtes **Schnitt-, Woll-, Schuh- und Kurzwaren-Lager** mit für jeden Stand u. Alter passenden **Weihnachtsgeschenken** zur geebten Berücksichtigung. Die Preise sind dabei so billig! daß Niemand von den mich Beehrenden unbefriedigt mein Geschäft verlassen wird.

Außerdem mache ich noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß wieder eine neue Sendung von den mod. schwarzseid. Herrenhüten angekommen ist u. empfehle solche zu ref. bill. Preisen

**Loewenthal in Halle a. S.**

## Zoologischer Verkaufsgarten in Leipzig

empfehlte ausländische Schmuckvögel, Papageien, Kakadus, Haus-, Hof-, Park- und Wildthiere, Affen, Schildkröten, aufschlagende Kanarienvögel, Vogelkäfige jeder Art, Muschelschalen und Fußsteine zur Ausschmückung von Aquarien, Blumentischen etc.

## Meine Weihnachts-Ausstellung

bietet dem geehrten Publikum eine reiche Auswahl von den feinsten **Parfümerien, Toilettenkästchen**, sowie verschiedene andere **Nippsachen**, zu Geschenken passend, und halte dieselbe bei Bedarf zu **En gros-Preisen** bestens empfohlen.

**Hermann Sauer, Parfümeur, Mannische Straße Nr. 2,**  
und während des Marktes: **Schmeerstrassen-Ecke.**

## Gegen jedes Magenleiden

empfehle den binnen Kurzem sowohl seines angenehmen Geschmacks als seiner ausgezeichneten Wirkung wegen so beliebt gewordenen

## Potpourri,

feinsten magenstärkender Kräuter-Bitterer.

Pro Flasche 7 1/2 und 14 Sgr.

Halle a. S. **A. Lehmann, Alter Markt 34.**

Selters-, Soda-, kohlen-saures Wasser, Limonade gazeuse, Magnesia-Wasser, Friedrichshaller u. kohlen-saures Bitterwasser, so wie Pastillen aller Art empfehle die Mineralwasser-Anstalt von **A. Neumann in Quersfurt.**

## Bergmann's Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. à St. 5 Sgr.

In Altleben: Apotheker **A. Kolbe**,  
Artern: Apotheker **Sondermann**,  
Bitterfeld: **F. Kogehl**,  
Brehna: Apotheker **Simon**,  
Delitzsch: **J. Helbach**,  
Düben: **E. Schultze**,  
Dürenberg: Apotheker **Richter**,  
Eilenburg: **B. Bornikol**,  
Eisleben: **C. Worch & Schmidt**,  
Gohennölsen: **Fr. Angermann**,  
Leuchstädt: Apotheker **Scheake**,  
Lößebün: **F. Radloff**,  
Merseburg: Sämmtliche Apotheker,  
Naumburg: **H. Löblich**,

In Nebta: Apotheker **Hecker**,  
Querfurt: **H. A. Schmid**,  
Kospelben: Apotheker **Haack**,  
Sangerhausen: **J. G. Töttler**,  
Schafstädt: Apotheker **Hellwig**,  
Torgau: Apotheker **Knibbe**,  
Teutschenthal: **Carl Rolle**,  
Wallhausen: Apotheker **Crohn**,  
Weißensfels: **B. Katzschke**,  
Wettin: **B. Knauff**,  
Wiehe: Apotheker **Haack**,  
Wittenberg: Apotheker **Semme**,  
Zeitz: **A. Huch**.

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

## Neueste Spiele!

Die **Wolfschlucht**, ein heiteres Gesellschaftsspiel für große und kleine Kinder. Pracht-Ausgabe 1 1/2 Thlr., billige 15 Sgr.  
**Stechpen**, ein Brettspiel. 15 Sgr., Pracht-Ausgabe mit Plumpack 1 1/2 Thlr.  
Die **Verfabren des Odysseus**. 15 Sgr. und 1 1/2 Thlr.  
**Heinicke, der Fuchs**. 15 Sgr. und 1 1/2 Thlr.  
**Napoleon auf der Retirade**, ein Brettspiel. 15 Sgr.  
**Der Vetter in der Fremde**. 6. Aufl. Ein Würfelsp. 15 Sgr.  
**Nothkäppchen und Eneewittchen**. 7. Aufl. 15 Sgr.  
**Sonne, Mond und Sterne**. 8. Aufl. 15 Sgr.  
**Nun gute Nacht, Grammatik!** 5. Aufl. 7 1/2 Sgr.  
**Das Victoria-Spiel**. 6. Aufl. 7 1/2 Sgr.

Lager hält die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle.

16. Auflage. **Diamant-Volksausgabe.**

## Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**

Eleg. kart. Preis 12 1/2 Sgr.

Eleg. geb. Goldschn. Preis 22 1/2 Sgr.

„Höre was der Volksmund spricht:

Wer die Wahrheit liebt, der muß

Schon sein Pferd am Bügel haben —

Wer die Wahrheit dent, der muß

Schon den Fuß im Bügel haben —

Wer die Wahrheit spricht, der muß

Statt der Arme Klügel haben!

Und doch singt Mirza Schaffy:

Wer da lügt, muß Bügel haben!“

Vorräthig in der Buchhandlung von

**Hermann Tausch** in Halle.

## Für Bauunternehmer u. Glaser.

Circa 150 Duzend gut gearbeitete Fensterdreher verschiedener Gattung sind billig à Duzend 18—20 Sgr. zu verkaufen

große Ulrichstraße 47, 1. Etage.

Moritz-Kirche Nr. 5 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. Januar 1866 zu beziehen. Näheres Alter Markt 1 bei

**L. Martif.**

Berlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg, und in Halle bei **Schroedel & Simon**

zu haben:

## Die kleine deutsche Köchin.

Allgemein faßliche und genaue Anweisung zur Führung einer **schmackhaften, abwechslungsreichen** u. dabei **wohlfeilen Küche.**

Auf **50 jährige Erfahrungen**

begründet und herausgegeben von

**Louise Richter.**

Ergänzt durch ein nach den Jahreszeiten und Monaten geordnetes **Küchenzettelbuch** von **Louise Charl. Hommer geb. Fabian.**

19. Auflage. — Eleg. brosch. Preis 7 1/2 Sgr.

Die kleine Köchin enthält nahe an **600** Recepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als: **60** Suppen, **88** Fische, **60** Gemüse, **110** Bratenfleisch, **Wild** und **Geflügel**, **75** Saucen, **18** Pudding, **39** Klöße, **Pfannkuchen** und **Eier**, **30** Früchte und **Compots**, **55** Pasteten, **Brotwerk** und **Dorten**, **50** Gelees und **Engemachtes** etc.

Die praktische Brauchbarkeit dieses Buches und der Werth seiner Recepte ist durch einen **Abfaz** von

**hunderttausend Exemplaren,**

die in neunzehn Auflagen über ganz Deutschland verbreitet, entschieden.

## Heu- und Stroh-Verkauf.

35 Ctr. Heu (pr. Qual.),  
6 Schock Roggenstroh,  
8—10 Schock Gersten- und Haferstroh hat zum Verkauf **Cantor Heinrich** in Wölkau bei **Dürenberg.**

1 zweispänniger Rollwagen sowie 1 zwei- und einspänniger Leitwagen stehen zum Verkauf **Ober-Glauchau Nr. 2.**

**Gerichtlicher Ausverkauf in der Volbeding'schen Concurs-Sache.**  
 Die zur genannten Concurs-Masse gehörigen Vorräthe von  
**Materialwaaren**  
 sollen nächsten Montag den 18. December, von Morgens 8½ Uhr ab, im Volbeding'schen Geschäftstokate, Moritzkirchhof 5, aus freier Hand, gegen gleich baare Zahlung in preuss. Con-  
**Ludwig Deichmann,**  
 Verwalter der Volbeding'schen Concurs-Masse.

**Ausverkauf von Damenmänteln und Jacken**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 Leipzigerstr. 101. bei **C. F. Mennicke.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen sich besonders: **Plüsch-Pellerinen, Double-Jacken, Moirée- und Victoria-Röcke** mit eleganten Bordüren, **Double-Shawls, Fichus, weissleinene Taschentücher, Kleiderstoffe** jeden Genres, **Tischdecken, Gardinen** und noch viele andere Artikel zu soliden Preisen  
 Leipzigerstr. 101. bei **C. F. Mennicke.**

**Dr. Qualms** sämtliche Werke, als Cigarrenkasten, **Ladys Companion** in Form der Album  
 offerirt billigt **Louise Viole, Papier- u. Galanteriewaarenhandlung,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 9.

**Sopha's, Fautouils und Lehnstühle**  
 in den bequemsten Formen und guter Polsterung, **Claviersessel**  
 in verschiedener Façon, empfiehlt  
 Gr. Ulrichsstraße 53. **Carl Sockel,**  
 Königl. Hoflieferant.

Freitag früh frischen **See-  
 dorsch** bei **C. H. Wiebach.**  
**Kieler sprotten u. Speck-  
 bücklinge** bei  
**C. H. Wiebach.**

Ein noch gutes **Pianosf.** in Mah-  
 für 40 *Rthl.* zu verk. od. zu verm. d. h.  
 Kl. Klausstr. 15. **Steingraber.**

**Le Fini,**  
 neuester Apparat zum Fertigen und Rauchen der  
 Cigarette, von 15 *Sgr.* an, bei  
**Paul Colla & Unbekannt,**  
 großer Schlamms 11.

**Reisszeuge**  
 eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von  
 vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**  
**Paul Colla & Unbekannt,**  
 großer Schlamms 11.

**Zur Beachtung!**  
**Taschenuhren und Regulateure** der preussischen  
 Fabrik in **Laehn,** welche in ihren Leistungen unübertroffen da-  
 stehen, sind nur zu haben **Gr. Ulrichsstr. 4** bei  
**F. H. Keil, früher Gebr. Eppner.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 und empfehle mich mit einer reichhaltigen Auswahl der verschiedensten Baum-  
 confecte, Honigkuchen, ff. Paquette, französische Gewürzkuchen u. dergl.  
 ganz eigenh. Bestellungen auf Weihnachtswecken werden prompt und bestens ausgeführt  
 werden durch die  
**Conditorei von Herrmann Schliack,**  
 Mannische Straße Nr. 11.

**Martin Claudius**  
**1001 NACHT**  
 für die Jugend.  
 Elfte Auflage.  
 Märchenbuch aus  
**1001 NACHT.**  
 Dritte Auflage.  
 Vorräthig in **Halle** bei **Schroedel & Simon.**

Verlag v. **L. Rauch** in Berlin. Jedes Buch  
 kostet bei 288 Seiten mit 8 color. Bildern,  
 brillantem Einband in Farbendruck nur  
 25 *Sgr.* Andere so schön ausgestattete  
 Jugendschriften von gleichem Umfange ko-  
 steten das Doppelte. Der bewährte Jugend-  
 schriftsteller **M. Claudius** hat es verstan-  
 den, in seiner Bearbeitung dieser acht oien-  
 talischen Märchen-dichtungen die jugend-  
 liche Phantasie anzuregen, ohne sie zu er-  
 hitzen. Dabei hat er Alles, was das Ori-  
 ginal für die Jugend anstößig und gefähr-  
 lich macht, auf's Strengste vermieden.  
**Diese 1001 Nacht** kann man daher der  
 Jugend ohne Besorgniss in die Hand geben.

Die auf der Londoner Welt-Ausstellung 1862  
 prämirten  
**Zeichen-Vorlagen**  
 von **Wilhelm Hermes** in Berlin  
 empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken.  
 Vorräthig bei  
**Schrödel u. Simon in Halle.**  
 à Heft 6 *Sgr.* und 10 *Sgr.*

**In Burg bei Reideburg.**  
 Sonntag den 17. December:  
**Humoristische Gesangs-Vorträge**  
 des so beliebten Komikers **Wittig,** wozu  
 ein geehrt. Publikum freundlichst eingeladen  
 wird. Uebrig. die Programm's.  
 Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.  
**R. Burkhart.**

**In Saale zum Kronprinz**  
 heute Freitag unwiderstlich leichter Vortrag, ver-  
 bunden mit den brillantesten Experimenten des  
**Mr. W. Finn**  
 im Gebiete der Experimental-Physik.  
 Eintrittskarten zu 7½ und 10 *Sgr.* sind im  
 Saal so wie auch an der Kasse zu haben.  
 Anfang 7 Uhr.

**Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken**  
 aller Art zu billigen aber festen Preisen bei **C. Luckow,** Leipzigerstr. 104.  
**Haardolche, Ballfächer, f. Damentäschchen,**  
**Lederwaaren, Arbeitskasten zc., Taschenmesser,**  
**Schreibzeuge, Uhrhalter u. Tischglocken,** diverse an-  
 dere Gegenstände in großer Auswahl bei  
**C. Luckow.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Abend verschied sanft nach langen  
 Leiden mein geliebter Mann, der Geheime Me-  
 dicinalrath **Dr. Peter Krukenberg,** was  
 ich seinen Freunden und Schülern statt jeder be-  
 sonderen Meldung hierdurch ergebenst anzeige.  
 Halle, den 14. Decbr. 1865.  
**Auguste Krukenberg** geborne **Neil.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des  
 Seilermeisters und Handelsmanns **Friedrich  
 Albert Schmidlun** hier ist zur Verhand-  
 lung und Beschlussfassung über einen vom Ge-  
 meinschuldner anderweit proponirten Afford  
 Termin

auf den **20. Januar 1866**  
 Vormittags **9 1/2 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreis-  
 gerichtsgedäude Zimmer Nr. 10 anberaumt wor-  
 den. Die Theilhabenden werden hiervon mit dem  
 Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festge-  
 stellten und vorläufig zugelassenen Forderungen  
 der Konkursgläubiger, soweit für dieselben we-  
 der ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht,  
 Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in  
 Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an  
 der Beschlussfassung über den Afford berechtigt.  
 Halle a. d. Saale, am 2. Decbr. 1865.

**Königl. Preuss. Kreisgericht,**  
 I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.  
**Salcke,**  
 Kreisgerichts-Rath.

**Bekanntmachung.**

Ein zweirädriger Kasten-Handwagen — auf  
 der Straße stehen geblieben — ist in Beschlag  
 genommen. Der Eigenthümer wird um baldige  
 Meldung auf der Polizei-Wacht ersucht.  
 Halle, d. 12. December 1865.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Mühlenverpachtung.**

Zur meistbietenden Verpachtung der zum Rit-  
 tergute Oberwiederstedt gehörigen Wasser-  
 mühle mit 2 deutschen und 2 amerikanischen  
 Gängen und 1 Spinnmühle auf die Zeit vom  
 3. April 1866 bis Johannis 1872 steht Ter-  
 min auf

den **12. Januar 1866**  
 Vormittags **10 Uhr**

in dem Gasthose zum Prinzen alhier an, wozu  
 Nachzulustige mit dem Bemerkten eingeladen wer-  
 den, daß die Bietenden sich über ihre Qualifi-  
 kation, Vermögenheit und Moralität auszuwei-  
 sen haben und daß der Bestbietende in dem Ter-  
 mine 300 *Rth.* zu erlegen hat. Ueber den Zu-  
 schlag erfolgt nach dem Termine Erklärung.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unter-  
 zeichneten eingesehen werden.

Hettstedt, den 12. Decbr. 1865.

**Wünschmann,**

Königl. Kreisgerichts-Sekretär.

**Anerkennung.**

Der Maler Herr **Pawlowski** aus Brehna  
 hat in diesem Jahre das Innere unsrer Kirche  
 erneuert, gemalt und verschönert. Er hat dies  
 Werk mit großem Fleiße und Sorgfalt bis ins  
 Einzelste und Kleinste, mit viel Einsicht und  
 Umsicht, mit richtigem Geschmaack und Kunst-  
 fertigkeit ausgeführt. Dies erkennt Jedermann  
 unter uns sehr gern an, und es herrscht darüber  
 allgemeine Freude und Zufriedenheit. Wie glau-  
 ben ihm aber auch diese öffentliche Anerkennung  
 schuldig zu sein, und können ihn daher für solche  
 und ähnliche Werke mit voller Ueberzeugung  
 empfehlen.

Gollme, d. 14. December 1865.

**Die Kirchfahrt Gollme.**

**Empfehlenswerthes Festgeschenk  
 für Schachspieler.**

**Lange, W., Lehrbuch des Schach-  
 spiels.** 2te vermehrte Auflage. 1 Zhr. 7 1/2.  
 Eleg. geb. 1 Zhr. 17 1/2 Sgr.

Verlag von **Schroedel & Simon**  
 in Halle.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

**Broihan**

nächste Woche Montag und Donnerstag in der  
 Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß,**  
 Kl. Berlin Nr. 2.

50 Morgen (Garten, Wiese u. Feld) nebst Mühle bei Halle sind so-  
 fort zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich zu jeder Fabrik u. jedem  
 ärztl. Institute, auch einer Ziegelei; indem 20 *M.* dicht am Fluße und  
 Chaussee liegen u. daher Wasserkraft, Eisenbahn u. Chaussee zu benutzen  
 sind.  
**A. Kuckenburg, Rann. Str. 23.**

**Sehr beachtenswerth!**

Um in dieser Saison mit meinem fertigen Pelzwaaren-Lager zu  
 räumen, verkaufe ich solche zu sehr billigen Preisen. **J. Rawack.**

Mützen mit u. ohne Pelz, Filzhüte, Angorafrangen u. Boas, Schlipse,  
 Handschuh, Gummischuhe verkauft zu auffallend billigen Preisen  
**J. Rawack, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.**

Starke wollene Unterjacken u. Hosen, dergleichen 1 Zoll starke mit Friesfutter, so  
 wie auch ganz feine, empfiehlt  
**Albert Hensel.**

Verlag von Julius Niedner in Wiesbaden.

Vorräthig Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

So eben erschienen:

**W. D. von Horn,** Verf. der Spinnstube.

Was aus einem armen Hirtenbublein werden kann.

Die Eroberung von Constantinopel.

Die Pelzjäger der Hudsonsbaicompagnie.

Maria Theresia. Kaiserin von Oesterreich.

Der alte Fritz. Der Held und Liebling des deutschen Volkes.

Cartonnirt mit illustrirtem Umschlag. Preis jeden Bändchens mit 4 Stahlstichen  
 7 1/2 Sgr. oder 24 kr. Rhein.

Aus dem reichen Felde der Länder- und Völkerkunde und Geschichte gibt  
 der Verfasser Volk und Jugend eine Reihe Erzählungen, die neben angenehmer  
 Unterhaltung belehren und durch sittlichen Werth sich hervorheben.

Jedes Jahr erscheinen 5 Bändchen.

Die früher erschienenen 60 Bändchen sind auch in allen Buchhand-  
 lungen vorräthig.

Der Judent  
 und  
 dem Volke  
 erzählt.

Verlag von Julius Niedner in Wiesbaden.

Vorräthig Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

So eben erschienen:

**Vademecum pastorale.**

Hand- und Taschen-Agende  
 für evangelische Geistliche.

Aus den besten älteren und neueren Agenden und Gebetbüchern

zusammengestellt von

**Emil Dhlj,**

evangelischem Pfarrer zu Wommenheim bei Mainz.

Zweite vermehrte Auflage.

Elegant in Goldschnitt gebunden. Taschenformat. Preis *Rthlr.* 1.

Die Agende gibt den evangelischen Geistlichen die notwendigen Formu-  
 lare und Gebete für den kirchlichen Dienst in der handlichsten Form zum Gebrauche in Noth  
 und solchen Fällen, wo das Mitnehmen der gewöhnlich in unbequemen großen Formaten erschie-  
 nenen officiellen Agenden im höchsten Grade lästig ist. Die Agende hat ferner einen selbstfö-  
 rlichen Theil vornehmlich für das Kranken- und Sterbebett, Eidesbelehrung u. s. w. Sie eig-  
 net sich auch für Lehrer an Orten, wo kein Geistlicher ist, und für jedes Christenhaus.

**Holz-Auction.**

Aus dem zum Rittergut **Wesmar** gehöri-  
 gen Forste, im sogen. gr. Kabe, sollen

**Mittwoch den 20. Decbr. cr.**

**Vormittags 10 Uhr**

nachfolgende Holzsortimente, als:

- 5 Eichen,
- 1 Kiefer,
- 13 Eichen,
- 24 Erlen,
- 1 Pappel,
- 9 Aspen,
- 82 Haufen Reisholz,
- 45 Schwarzdornen und
- 6 Stangen

öffentlich meistbietend unter den im Termin be-  
 kannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

**Wesmar, den 12. Decbr. 1865.**

Der Förster **Conrad.**

Herrn Stud. med. **F. von Borcke** er-  
 suche ich, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort mit-  
 zuthellen.  
**Carl Mager,**

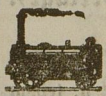
Coiffeur in Greiswald.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Ver-  
 kauf in **Kütten Nr. 11.**

Ein Laden am Markt s. w. meubl. Stube  
 u. Kammer f. zwei einzelne Herren sind sof. z.  
 vermieten u. z. erst. Kotheer Thurm Nr. 9/10.

Ein junger, militärfreier Mensch, der Drill-  
 und Hachfruchtkultur im ausgeübten Maße  
 gründlich kennt, sucht zum 1. April einen Wir-  
 tungskreis als 1. Verwalter. Offerten werden  
 gegeben unter Chiffre **W. F. B. poste restante**  
**Eisenach.**

Zum Wurstfest und Pfannkuchenschmaus  
 nächsten Sonntag ladet ergebenst ein  
**Gasthof zum Schwan bei Sennewitz.**



Die Extrafahrt.  
Unterhaltendstes  
und neuestes

### Dampfwagenpiel

für die Jugend sowie für Erwachsene.  
Mit 32 fein e. lorirten Bildern und vielen  
gedruckten Kärtchen zc.

Verlag von Moritz Kuhl in Leipzig.

In eleg. Carton Preis 15 Ngr.

In der unterhaltendsten Weise giebt dieses  
Spiel ein Bild der Freuden und kleinen Lei-  
den einer geselligen Eisenbahnfahrt und wird  
von Allen, die jemals eine solche unternom-  
men, stets mit Freuden gespielt werden.

Vorräthig Halle in der  
**Pfefferschen Buchhlg.**

### Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der  
Glacé-Handschuhe, in Gläsern  
à 6 Sgr und 2 1/2 Sgr und in  
Weinflaschen à M. 1. — acht  
bei **Carl Haring,**  
Brüderstraße Nr. 16.



**Thürdrücker** von Eisen u. Messing,  
**Schlüssel**, englische gepreßte,  
sind wieder in reicher Auswahl vorräthig bei  
**Otto Linke**, gr. Ulrichstr. 52.

### Flanell-Anzeige.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hier-  
mit ergebenst an, daß ich diesen **Christmarkt**  
mit meinem **Gesundheits-Flanell**, **Fla-  
nell zu Röcken**, **Lamas**, **gestreiftes u.  
karrirtes Noctzeug** in verschiedenen Stoff-  
en, **Wferde- und Bettdecken** und **Tap-  
piche** zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Stand in der Leinwandreihe, die 3. Bude.  
**Michael Wehr** aus Kälkedt  
in Thüringen.

Flüchtigen **Salmiak** empfiehlt  
**C. L. Selm**, Steinstraße.

**Bekanntmachung.**  
**Gute Bau-Steine** verkauft von  
leicht ab  
**Fröpsnis**. **C. Kerkamm.**

### Wock-Verkauf.

Der Verkauf meiner Jährlings-Wöcke, Ram-  
bouillet, Voll- und Halbblut, beginnt am 4.  
Januar n. J.

Strohwalde b. Station Gräfenhainchen,  
den 12. December 1865.

**O. Hayner.**

Im Verlage von **J. H. Webel** in Beitz ist  
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Weihnachtbüchlein

für  
**Schule und Haus,**  
von

**W. Kriehinger**,  
Königl. Seminardirector in Droyßig.  
Preis: brochirt 6 Sgr., cartonnirt 7 1/2 Sgr.

Enthält: **Adventslieder** (11 Nummern), **Weih-  
nachtlieder** (9 Nummern), **Weihnachtsrathsel**  
(17 Nummern), **Weihnachtswünsche** (5 Nummern)  
und **Neujahrswünsche** (11 Nummern) in einfacher  
und kindlichgläubiger Sprache. Der Name des  
Verfassers bürgt für den Werth des Dargebotenen;  
auch die äußere Ausstattung ist sauber und nett,  
so daß wir das „Weihnachtbüchlein“ für den  
Weihnachtstisch angelegentlich empfehlen können.  
(Schulbl. d. Prov. Sachß. 1865, Nr. 23).



### Kleine Doppelflinten,

passend zu Weihnachtsgeschenken für  
kleine Knaben, empfiehlt

**W. Tornau**, Büchsenmacher.

He! Gott! haste was verfahren in Zeit?  
O! sancta simplicitas.

## Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

### Vorräthig Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren,  
durchweg sittlichen und belehrenden Gehalt vorthellhaft aus, sondern auch in Betreff ihrer  
äußeren gediegenen, ja eleganten Ausstattung. Sie sind auf schönem weißem und festem  
Weinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt und mit ansprechenden, von  
tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausgeführten Bil-  
dern geziert. — Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft.

### Neue Weihnachtbücher. 1865.

1. für Knaben von 12—15 Jahren:  
**Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde**  
in sinnigen Biographien. Zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter  
Stände von **Karl Müller**. 8. Mit 8 in Farbendruck ausgeführten Bildern von  
**A. Haun**. Eleg. gebd. 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.
2. für Mädchen von 12—14 Jahren:  
**Sei willkommen!** Drei Erzählungen von **Hedwig Prohl**. 8. Mit  
6 in Farbendruck ausgeführten Bildern von **Louise Thal-  
heim**. Eleg. gebd. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
3. für das zartere Jugendalter:  
**Aufgepaßt!** Bilder-Alphabet von **Emil Schuback**. Gr. 4. Mit 49 vor-  
trefflichen Holzschnitten, ausgeführt von der lithographischen Anstalt  
von **R. Brend'amour** in Düsseldorf. Eleg. gebd. 1 Thlr.

In demselben Verlage erschien früher:

### Für das zartere Jugendalter:

- Karl Fröhlich**,  
**Mutterherz, du goldener Stern!** Silhouetten und Reime zc. 4. Preis 18 Sgr. —  
**Buntes Allerlei, Reim- und Bildchen**, nagelneu zc. 4. Preis 18 Sgr. — **Neue**  
**Silhouetten-Fibel**. 4. Preis 18 Sgr.  
**Lina Morgenstern**,  
**Die Storchstraße**, 100 Bilder aus der Kinderwelt in Erzählungen und Liedern zc.  
Preis 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
**Louise Thalheim**,  
**Wische-Wasche — Mandertafel**. Ein Bilderbuch. 4. Preis 1 Thlr. — **Lieder-**  
**born**. 23 Kinderlieder. 4. Preis 1 Thlr.

### Für Knaben von 12—15 Jahren:

- Julius Hoffmann**,  
**Der Waldläufer**. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben. Preis 2 Thlr.  
7 1/2 Sgr. — **Die Anfelder auf Van Diemens Land**. Preis 1 Thlr. — **Euro-  
päische Bilder und Skizzen**. Preis 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
**Hübner-Trams**,  
**Der Snom**. Ernst, Scherz und sinnige Spiele. 3 Jahrgänge 1862, 1863 und 1864.  
Preis à Jahrgang 1 Thlr. 15 Sgr.  
**W. Jeep**,  
**Der goldene Traum** oder **Leben und Treiben** in den Goldminen Californiens. Preis  
1 Thlr.

### Karl Müller,

- Die jungen Boers** im Binnenlande des Caps der guten Hoffnung. Preis 1 Thlr.  
22 1/2 Sgr. — **Die jungen Büffeljäger** auf den Prairien des fernen Westens von  
Nord-Amerika. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. — **Die jungen Canoeros** des Amazonas-  
Stroms. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. — **Esperanza** oder die jungen Gauchos in den  
Pampas am Fuße der Anden. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. — **Die jungen Pelzjäger**  
im Gebiete der Hudsonsbay-Compagnie. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

### Wilhelm Stein,

- Der König der Wälder** oder **Decumseh** und der Prophet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. —  
**Prairieblume** unter den Indianern. Preis 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

### Für Mädchen von 12—14 Jahren:

- C. Mery**,  
**Schloß und Hütte**. Eine Erzählung. Preis 1 Thlr.  
**Hedwig Prohl**,  
**Erstene und nütze**. 3 Erzählungen. Preis 1 Thlr. — **Samenkörner** für junge  
**Serzen**. 3 Erzählungen. Preis 1 Thlr. — **Erster Sinn** in bunten Bildern.  
3 Erzählungen. Preis 1 Thlr.

### Für Mädchen von 14—16 Jahren:

- Julie Hoffmann**,  
**Mythologie der Griechen und Römer**. Mit 63 Holzschnitten von **A. Gaber** und  
**R. Brend'amour**, nach klassischen Originalen gezeichnet von **A. Bräuer**. In Um-  
schlag geb. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. In engl. Leinw. geb. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.  
**Mary Osten**,  
**Junge Mädchen**. Vier Erzählungen. Preis 1 Thlr.

Die obigen Jugendschriften sind in den meisten deutschen Buchhandlungen vorräthig  
auf Lager und können Eltern und Erziehern zur eignen Prüfung und Auswahl ver-  
trauensvoll empfohlen werden.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 294.

Halle, Freitag den 15. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreis-Physikus Dr. Hiller in Siehausen i. A. den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Kronprinz geht, so weit bis jetzt bestimmt, zur Condolation und zur Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit nach Brüssel und wird wahrscheinlich Donnerstag Abend dorthin abreisen. Die Frau Kronprinzessin nimmt seit dem Eingang der Trauerbotschaft nicht mehr an den Vermählungsfestlichkeiten Theil. — Der königl. Hof legt aus Anlaß des Ablebens des Königs der Belgier morgen die Trauer auf 3 Wochen an.

Zum inneren Conflict schreibt der „Köln. Ztg.“ ein hiesiger Correspondent derselben, daß „das Ministerium in der bevorstehenden Session zwar nicht hinsichtlich des Verfassungs-Conflicts und der Heeres-Organisation entgegenkommende Schritte thun, dagegen auf volkswirtschaftlichem Gebiete mit liberalen und populären Vorlagen hervortreten werde. Es sei wohl wahrscheinlich, daß diese sich im Abgeordnetenhaus einer günstigen Entgegennahme zu erfreuen haben würden, aber eine Rückwirkung auf die Lösung des Verfassungs-Conflicts sei schwerlich davon zu hoffen.“

Die meisten Provinziallandtage haben die ihnen gemachte Vorlage wegen Aufbringung der Grundsteuerregulirungskosten schon verhandelt und mehrere haben damit, ohne weitere Verhandlungen vorzunehmen, auch ihre Gesandte geschlossen. Mit Rücksicht auf die Rechte des allgemeinen Landtags, der über die Kosten durch ein Gesetz zu beschließen hat, hat sich nur der Preussische Provinziallandtag für inkompetent in dieser Sache erklärt; zugleich hat er aber eine Petition an den König gerichtet, daß die Kosten, wie das Abgeordnetenhaus schon vorgeschlagen habe, auf die Staatskasse übernommen werden. In diesem Sinne haben sich auch noch andere Provinziallandtage geäußert und in Form einer Petition, besonders der der Provinz Schlesien. Abweichend von dem ursprünglichen Vorschlage der Regierung, die Kosten durch einen auf eine Reihe von 10 Jahren zu vertheilenden Zuschlag auf die Grundsteuer aufzubringen, haben die meisten Provinziallandtage sich dahin geäußert, daß dieselben durch einen Zuschlag zu allen Steuern, also auch zur Klassensteuer, Gewerbesteuer und sogar zur Mahl- und Schlachtsteuer aufgebracht werden sollen. Dieser Vorschlag kann dem ganzen Sinn der neuen Grundsteuerveranlagung nach wohl schwerlich die Zustimmung der Regierung finden.

Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet: Die österreichisch-preussischen Verhandlungen in Betreff Frankfurts haben noch nicht zum Ziele geführt, doch ist eine Verständigung noch nicht ausgeschlossen; zweifellos sei, daß Preußen seinen Forderungen jedenfalls Folge und Nachdruck zu geben entschlossen sei.

Die Entsendung der Botschafter Englands und Frankreichs vor der Tafel im königlichen Schlosse bei Gelegenheit der eben stattgehabten Vermählungsfeierlichkeiten, wovon wir gestern berichteten, erhält durch den Umstand ein eigenenthümliches Gepräge, daß bereits vorher im Hotel der Französischen Gesandtschaft ein Souper vorbereitet war, zu welchem sich denn auch die Botschafter mit Gefolge sofort vom königlichen Schlosse aus begaben.

In Liegnitz ist die Aufhebung der Einzugs- und Bürgerrechts-Gelder vom 1. Januar k. Z. ab beschlossen worden.

München, d. 9. Decbr. Noch immer bildet die Affaire Pfistermeister contra Wagner das Tagesgespräch, und wie wir hören, haben mehrere Bürger Münchens beschlossen, dem König einen Fackelzug zu veranstalten, wahrheitslich um ihre Anerkennung des Verbannungs-decretes im besten Lichte zu zeigen. Auch der gefrührte Theater-Abend, wo Fr. Jansauschek und Frau v. Buljorszky in Maria Stuart auftraten, war zu einer Demonstration ausersehen. Als der König seine Loge betrat, erhob sich rauschender Beifall. Der Adel, der sich höchst



(wohnheit) ein-  
von den Wort-  
lig breitete er  
ganze Theater  
eiten hin, und  
Bolke, warum  
en, als er den  
(F. J.)  
ndeten Kreisen  
e in Genf ver-  
und daß er  
ge leistend, sich  
edenkt er nach  
des Königs ist  
ten Tagen hat

und ein Mi-  
die Ausschlie-  
ino beantragt,  
glar abgelehnt  
n Siebert von  
klärung aufge-  
ort auf S. 28  
erfolgen kann,  
schuldig bleibt  
Siebert Herr  
liner zum grös-  
n Gesellschaft  
darunter nur  
stigt, so wäre  
en. In jedem  
sie wolte —  
ge haben.

die erste, welche dem Kaiser überreicht worden, ist trotz des scharfen Protestes, den sie gegen die Sistirung der Verfassung ausdrückt, vom Kaiser ohne Zeichen der Mißbilligung entgegengenommen worden. Die Audienz, welche Fürst Colloredo-Mannsfeld als Ueberbringer hatte, soll längere Zeit gewährt und der Kaiser dem ersten Landeswürdenträger von Nieder-Oesterreich erklärt haben, die Deutsch-Oesterreichischen Länder möchten beruhigt sein, ihre Rechte würden ihnen in keinem Falle verkümmert werden.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Der bereits erwähnte officöse Artikel der Dänischen amtlichen „Berlingske Tidende“, welcher als eine Erwiderung des jetzigen Ministeriums auf die Bestrebungen in Betreff der Rück-erlangung Nordschleswigs oder der Herstellung einer Personal-Union zu betrachten ist, lautet wörtlich: „Zur Wahrung der Interessen Dänemarks in allen Beziehungen zu anderen Staaten ist es für die Regierung unumgänglich nothwendig, daß sie in ihrer ganzen Stellung nicht nur wirklich frei und selbstständig sei, sondern auch hierfür anerkannt werde; daß ferner keine begründeten Zweifel in dieser Beziehung entstehen können und daß die Regierung eben so ihre internationalen Zusicherungen und Verpflichtungen aufrecht halte. Dies gilt sowohl von den Zuständen, welche bereits einmal erörtert und unter der Zustimmung der gesetzgebenden repräsentativen Autoritäten erledigt worden sind, als auch von denjenigen Angelegenheiten, rücksichtlich deren eine solche Genehmigung nicht erforderlich ist, weil sie unmittelbar dem Hoheitsrechte der Krone angehören. Was zur Abschwächung dieser Ueberzeugung dient, kann dem Ansehen der Dänischen Regierung gegenüber anderen Regierungen nur